

Standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung ab dem Schuljahr 2013/14



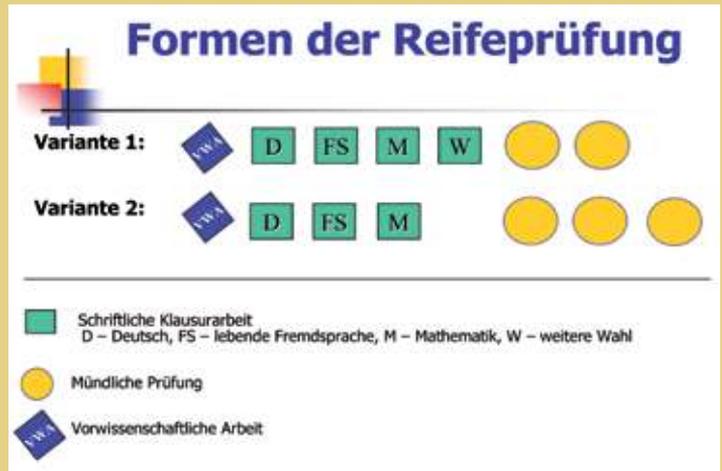
HR Direktor Prof. Mag. Franz Spiesmeier

Mit dem Haupttermin 2013/14 wird die neue Reifeprüfungsverordnung in Kraft treten.

Folgende Übersicht orientiert sich an den derzeit bekannten Rahmenbedingungen und ist für das Gymnasium Gmünd angepasst.

Die neue Reifeprüfung besteht aus 3 Säulen:

1. Vorwissenschaftliche Arbeit
2. Klausurarbeiten
3. Mündliche Prüfungen



Vorwissenschaftliche Arbeit:

Im ersten Semester der vorletzten Schulstufe muss man sich für die Vorwissenschaftliche Arbeit anmelden und es muss ein Thema festgelegt werden.

Nach Approbation durch den Landesschulrat kann die Arbeit verfasst werden.

Die Abgabe hat zu Beginn des 2. Semesters der letzten Schulstufe zu erfolgen. (2 Exemplare gedruckt und in digitaler Form.)

Der Umfang der Vorwissenschaftlichen Arbeit soll 45 000 – 60 000 Zeichen betragen.

Die Beurteilung erfolgt nach der Präsentation und Diskussion.

Klausurarbeiten:

Es können drei oder vier Klausurarbeiten gewählt werden. Deutsch, Mathematik und eine lebende Fremdsprache sind verpflichtend. Bei vier Klausurarbeiten kann noch aus folgenden Fächern gewählt werden:

Gymnasium: eine weitere lebende Fremdsprache oder Latein

Realgymnasium: eine weitere lebende Fremdsprache oder Latein, Biologie/Umweltkunde,

Physik oder Darstellende Geometrie

Für folgende Fächer werden standardisierte Aufgabenstellungen zentral vorgegeben:

Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Latein. Die übrigen Fächer wie Russisch, Biologie/Umweltkunde, Physik und Darstellende Geometrie werden weiterhin vom Fachlehrer zusammengestellt.

In Mathematik wird bei den zentral erstellten Klausuren zwischen Gymnasium und Realgymnasium unterschieden.

Mündliche Prüfungen:

Bei drei Klausuren müssen drei mündliche Prüfungen gewählt werden.

Bei vier Klausuren sind zwei mündliche Prüfungen abzulegen.

Es kann aus allen Pflichtgegenständen und Wahlpflichtgegenständen gewählt werden, die wenigstens eine vierstündige Jahreswochenstundenzahl aufweisen und mindestens bis zur vorletzten Schulstufe unterrichtet wurden. (Ausnahme: Der Wahlpflichtgegenstand Informatik ist nur bei sechsstündigem Besuch maturabel.)

Weiters muss bei zwei mündlichen Prüfungen die gesamte Jahreswochenstundenzahl der beiden Fächer mindestens 10 betragen. Bei drei Prüfungen sind mindestens 15 Jahreswochenstunden nötig.

Beim Nichterreichen dieser Jahreswochenstundenzahl kann ein entsprechender vertiefender Wahlpflichtgegenstand hinzugefügt werden.

Für jedes Fach sind Themenbereiche zu erstellen und diese sind bis Ende November der abschließenden Klasse bekannt zu geben.

Die Anzahl der Themenbereiche errechnet sich nach der Jahreswochenstundenanzahl des Faches in der Oberstufe mal 3 (allerdings ist eine Obergrenze von 24 Bereichen vorgesehen).

Dabei gibt es noch folgende Sonderbestimmungen: 4-jährige Fremdsprache nur 18, Informatik nur 12 und für Bildnerische Erziehung 18 Themenbereiche.

Der Kandidat zieht zwei Themenbereiche und wählt einen Themenbereich aus. (Jeder Kandidat zieht immer aus dem vollen Themenpool.)

Zu diesem Bereich stellt der Prüfer dann eine Frage.

Die Dauer der Prüfung beträgt 10 bis 15 Minuten, wobei neben dem Prüfer ein weiterer fachkundiger Lehrer als Beisitzer anwesend ist.

Berechtigung zum Antreten zur Reifeprüfung: Erst nach positiv absolvierter Abschlussklasse darf zur Reifeprüfung angetreten werden.

Bei einem Nicht genügend kann noch vor den Klausuren eine Jahresprüfung abgelegt werden. (Diese kann im Herbst vor dem 1. Nebentermin wiederholt werden.) Bei zwei Nicht genügend darf man erst nach positiver Ablegung beider Wiederholungsprüfungen im Herbst zur Reifeprüfung antreten.

Negative Vorwissenschaftliche Arbeit:

Diese muss wiederholt werden.

Negative Klausuren:

Diese können im nächsten Termin wiederholt werden oder durch eine mündliche Kompensationsprüfung im gleichen Termin ersetzt werden.

Dipl. Ing. Dr. Jürgen Mahler – eine langjährige Obmann Tätigkeit ging zu Ende

Als Direktor des Gymnasiums Gmünd möchte ich mich auf diesem Wege bei Dipl. Ing. Dr. Mahler recht herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Ich wünsche ihm weitere interessante und erfüllte Lebensjahre.

Dem Lehrkörper sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Schuljahr danken. Nur durch den Einsatz aller Professorinnen und Professoren und die Bereitwilligkeit und das Können der Schülerinnen und Schüler sind entsprechende Leistungen möglich.

Abschließend wünsche ich den Schülerinnen und Schülern erholsame Ferien und viel Erfolg im kommenden Schuljahr.



M O K E S C H

Bau- und Zimmermeister GmbH

3950 Gmünd

Gewerbepark, Hans Czettel Str. 10

Tel.: 02852/53201, Fax: DW 10

www.mokesch.at



Dipl. Ing. Dr. techn. Jürgen Mahler
Obmann des Elternvereins; Gmünd im Juni 2011

Liebe Jugendliche, verehrte Lehrervertretung, liebe Eltern!

Nach siebenjähriger Tätigkeit übergebe ich mein Amt unserer Obfrau Maria Raab aus Weitra.

Sie hat jahrelang im Elternverein aktiv mitgearbeitet. Wir alle freuen uns, dass nun eine Frau die Aktivitäten des Elternvereins übernimmt. Diese Abwechslung wird sicher gut tun und die Atmosphäre in der Schule positiv beeinflussen. Besonders darf ich mich an dieser Stelle herzlich bei unserer Lehrerschaft und Schulleitung für ihre nimmermüde und selbstkritische Begleitung bedanken. In der Schule hatten wir immer ein offenes und faires Einvernehmen. Die Harmonie wurde in den vergangenen Jahren nie merklich gestört und das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern war immer in Ordnung. Dafür darf ich mich besonders herzlich bedanken. Ich wünsche mir, dass dieses gute Einvernehmen auch in Zukunft so bleiben wird.

Besonders bedanken darf ich mich bei Herrn Direktor Hofrat Magister Franz Spiesmeier für die jahrelange gute, aufrichtige und die rücksichtsvolle Zusammenarbeit. Den Lehrkräften, Frau Gerda Apfelthaler, der guten Seele unseres Hauses, und unserem Reinigungsteam wünsche ich erholsame Ferien und ein erfolgreiches Tun im nächsten Schuljahr 2011/2012.

Dank an den scheidenden Obmann des Elternvereines DI Dr. Jürgen Mahler



Das Erscheinen des Jahresberichtes möchten wir als Anlass nehmen, um uns vom langjährigen Obmann des Elternvereines zu verabschieden.

Sieben Jahre hast du die Geschicke des Elternvereines mit ruhiger und besonnener Hand geleitet und dich mit unermüdlichem Einsatz und viel persönlichem Engagement für die Anliegen der Schüler und Eltern eingesetzt.

Ruhig und sachlich hast du versucht, auftretende Probleme zu besprechen und zu lösen.

Die treibende Kraft dahinter war immer deine Begeisterung für die Jugend, dein Vertrauen in ihre Fähigkeiten und dein Bemühen, etwas zu bewegen.

So ist es auch dein größter Wunsch für die Zukunft, dass der Elternverein weitergeführt und mit Leben erfüllt wird, um eine konstruktive Arbeit zum Wohle unserer Kinder fortführen zu können.

Im Namen aller Mitglieder des Elternvereines und des Vorstandes möchte ich mich bei dir für deine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit und für die vorbildliche Zusammenarbeit auf das Herzlichste bedanken und dir für deinen „Ruhestand“ alles Liebe und Gute wünschen.
Maria Raab



OStR Mag. Ernst Kunst, Absolventenvertreter im Verein der Eltern, Absolventen und Freunde des BG und BRG Gmünd

Liebe Leserin!

Lieber Leser!

Die zahlreich eingegangenen Spenden für den letzten Jahresbericht zeigen, dass die Verbundenheit zur Schule noch Jahre nach der Matura besteht. Auch die gut besuchten und sehr netten Maturatreffen weisen auf starke Bindungen aus einer gemeinsamen Schulzeit hin. Der Jahresbericht und die Homepage der Schule sollen die Vernetzung unserer Absolventinnen und Absolventen fördern. Derzeit weist unsere Datei 2500 Adressen auf, die nicht so leicht zu verwalten sind. Ich bitte daher alle Organisatoren von Maturatreffen um Übermittlung von aktuellen Adressenlisten bzw. von Berichten über Maturatreffen. Auch Mitteilungen über Studienabschlüsse und Hochzeiten sind willkommen.

Wir ersuchen auch diesmal wiederum, den Jahresbericht und damit auch die Schule durch einen Beitrag zu fördern!

Herzlichen Dank im Voraus!

Kontakt:
ernst.kunst@aon.at
Facebook

Sponsionen und Promotionen

Verena RÖHRBACHER

Maturajahrgang 2004b

21. April 2011: Sponson zur Magistra der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der WU Wien

Katharina APFELTHALER

Maturajahrgang 2003b

19. November 2010: Verleihung des akademischen Grades Bakkalaurea der Naturwissenschaften (Gesundheitssport) durch die Universität Wien

Julia PRINZ

Maturajahrgang 2004a

13. Oktober 2010: Sponson zur Magistra der Philosophie an der Universität Wien

Peter ABLEIDINGER

Maturajahrgang 2006b

24. September 2010: Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Science in Engineering durch die FH Campus Wien

Tanja MAYERHOFER

Maturajahrgang 2004a

3. August 2010: Promotion zur Doktorin der gesamten Heilkunde an der Medizinischen Universität Wien

Michaela KUGLER

Maturajahrgang 2001b

14. Juni 2010: Sponson zur Magistra rer. nat. (Diplomstudium der molekularen Biologie) an der Universität Wien

Dipl.-Ing. Andreas FISCHER-ANKERN

Maturajahrgang 2000

21. Mai 2010: Promotion zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität für Bodenkultur Wien

Marcel HAUER

Maturajahrgang 2004b

25. Juni 2009: Sponson zum Master of Science in Engineering an der FH Technikum Wien

Todesfall

Mag. Regine SENK

Maturajahrgang 1983a
24. Mai 2011

Trauungen

Dr. Irmgard SCHNABL

Maturajahrgang 1984

17. Oktober 2010: Kirchliche Trauung mit Herrn **Mag. Johann Siegfried Waldherr** in der Stiftsbasilika Geras

Gabriele CHWATAL-BINDER und Franz CHWATAL

Maturajahrgang 1983a bzw. 1977b

18. September 2010: Kirchliche Trauung in der Wallfahrtskirche Hoheneich

Dipl.-Ing. Dr. Andreas FISCHER-ANKERN

Maturajahrgang 2000

14. August 2010: Kirchliche Trauung mit Frau **Mag. Barbara Wodrazka**, CPM in der Schlosskapelle Kirchberg am Walde

Mag. Elisabeth BUCHINGER und Dipl.-Ing. Hannes GLASER

Maturajahrgang 1990a bzw. 1991c

07. August 2009: Standesamtliche Trauung in Mautern

Maturatreffen

Maturajahrgang 1980A

Ihr 30-jähriges Maturajubiläum feierte die ehemalige 8A-Klasse mit ihrem Klassenvorstand Mag. Ernst Kunst am 26. Juni 2010. Gekommen sind: Mag. Sabine Seizov; Dipl.-Ing. Franz Grossauer; Gabriele Simon; Ingrid Groll; Anita Sokolik-Hinger; Dr. Peter Kellner; Mag. Elisabeth Kudlvaser; Martin Mautner; Mag. Susanne Cox; Iris Kainz; Gabriele Maaß; Monika Cizek; Elisabeth Schmid



Maturajahrgang 1980b

Am 19. Juni fand im Stadtwirtshaus Hopperl das 30-jährige Maturatreffen der ehemaligen 8B, BRG Gmünd, statt. Mit dabei: Maria Ableidinger, Karin Amon-Sailer, Christian Bauer, Klaus Buhl, Andreas Falkner, Susanne Kahler, Anita Köhler, Susanne Koller, Manfred Kösner, Doris Ortner, Michael Ortner, Bernhard Precechtel, Gerald Simon, Ariane Stöckl (nicht im Bild), Ingeborg Trautinger, Manfred Traxler, Rudolf Weinzettl, Rudolf Wopelka, Marlene Zechmann und Wolfgang Zeiler. Gemeinsam wurde bis tief in die Nacht mit Prof. Mag. Adolf Trötzlmüller, dem damaligen Direktor, und HR Prof. Mag. Franz Spiesmeier, dem damaligen Klassenvorstand und jetzigem Direktor, geplaudert und gelacht.

Doris Ortner



Maturajahrgang 1981

Das 30-jährige Maturatreffen der beiden ehemaligen 8. Klassen fand am 28. Mai 2011 statt. Nach einer Besichtigung des Gymnasiums fand der Abend seinen Ausklang im Gasthaus Cello.



HR Direktor Prof.Mag. SPIESMEIER Franz

OStR.Mag. ABLEIDINGER Franz

Prof.Mag. ALTMANN Anita

Prof.Mag. ARNBERGER-MAURER Waltraud

Alin. ARNHOF Susanne

Prof.Mag. BADSTÖBER-KAHL Alexandra
(Karenzurlaub)

Prof.Mag. BERGER Karin

Prof.Mag. BINDER Ronald

OStR.Mag. CZETINA Günter

Prof.Mag. DACHO-HOFMANN Barbara

Prof.Mag. DECKER-SCHEIDL Renate

Prof.Mag. EHLING Karin

Prof.Mag. FALTIN Maximilian

Mag. GOBL Susanne

Prof.Mag. HABISON Gerda

Prof.Mag. HAWEL Marlene

Mag. HERMANN Andreas

OStR.Mag. HERMANN Hans Peter

Prof.Mag. JILLECEK-FELLNER Regina

Prof.Mag. JILLECEK Peter

Prof.Mag. KAHLER Helmut

Prof.Mag. KATZENSCHLAGER Irene

Prof.Mag. KRAMANN Beatrix

OStR.Mag. KUNST Brigitta

OStR.Mag. KUNST Ernst

Prof.Mag. LENZ Harald

Prof.Mag. MEYER Elisabeth

Prof.Mag. NOWAK Elisabeth

Pf.Lic. PEHLKE Horst

Prof.Mag. POLLAK Ingrid

Prof.Mag. PREIßL Michael

Prof.Mag. PRINZ Katharina

Prof.Mag. SCHAEFER Bernhard

Prof.Mag. Dr. SCHEIDL Günther

Prof.Mag. SCHUH Regina

OStR.Mag. SPIESMEIER Elfriede

Prof.Mag. STEININGER Anton

Prof.Mag. STELZHAMMER Elisabeth

Prof.Mag. UTZ Elisabeth

Prof.Mag. WEISSENBÖCK Josef

Prof.Mag. ZEUGSWETTER Franz

Prof.Mag. ZIMMERMANN Bernhard

Schularzt:

Dr. HAIDER Nikolaus

Sekretariat:

FOI APFELTHALER Gerda

Schulwarte:

LAUSCHER Johann

REDL Alois

Reinigungspersonal:

BINDER Elfriede

GLASER Alexandra

HOLY Christa

KLETZL Monika (Karenzurlaub)

PANNAGL Monika (Aufnahme ab 1. 9. 2010)

PÖNWALTER Heidemarie (Aufnahme ab 1. 9. 2010)

SCHNABL Eveline (Pension ab 1. 9. 2010)

VB Eveline Schnabl verabschiedete sich in den Ruhestand

Vor zwanzig Jahren, am 20. August 1990, hat Frau Eveline Schnabl ihren Dienst als Reinigungskraft im Beschäftigungsausmaß von 40 Wochenstunden am Gymnasium Gmünd angetreten.

Für Schüler(innen) und Lehrer(innen) im alltäglichen Schulbetrieb fast unbemerkt besorgte Frau Schnabl jeden Tag die Reinigung der in ihrem Arbeitsbereich liegenden Klassenzimmer, Turnsäle und auch in anderen Räumlichkeiten, damit diese am nächsten Tag wieder sauber zur Verfügung standen. VB Eveline Schnabl erledigte die ihr übertragenen Aufgaben über all die Jahre hinweg zur vollen Zufriedenheit.

Auf Grund des ihr zustehenden Pensionsanspruches ersuchte Frau Schnabl um Lösung des Dienstverhältnisses mit 31. August 2010.

Die Schulgemeinschaft bedankt sich auf diesem Weg noch einmal für die geleistete Arbeit und wünscht ihr für die Pension Gesundheit und Wohlergehen.



Mag. Elisabeth Stelzhammer

Geboren, aufgewachsen und maturiert in Oberösterreich, ging ich mit 18 Jahren nach Wien, um zunächst Kunstgeschichte, dann Germanistik und Geschichte zu studieren. Anfang 20 begann ich neben meinem Studium Deutsch als Fremdsprache zu unterrichten. Weitere berufliche Erfahrungen sammelte ich als Chefin vom Dienst einer medizinischen Zeitschrift sowie als fachliche Assistentin am Österreich Institut, wo ich u.a. für die Redaktion einer Zeitung für den Deutsch als Fremdsprache-Unterricht verantwortlich war. Weil mir Wien nach fast 20 Jahren erstmals zu eng wurde, ging ich nach meinem Unterrichtspraktikum ein Jahr nach Japan, wo ich an drei Schulen Deutsch unterrichtete. Nach meiner Rückkehr arbeitete ich 5 Jahre am Bernoulligymnasium in Wien.

Mein Aufenthalt in Japan war für mich in mehrfacher Hinsicht äußerst inspirierend, u.a. erprobte ich das Leben am Land am anderen Ende der Welt und begann zu töpfern, eine Tätigkeit, die ich im Waldviertel gerne wieder intensiver betreiben möchte.

Wenn ich keinen Ton zum Formen habe, backe ich gerne, bringe innerhalb und außerhalb des Hauses Pflanzen zum Wachsen und Gedeihen, gehe liebend gerne in die Natur hinaus und genieße ihre immer in Veränderung begriffene Vielfalt und Schönheit.



Schülervertretung



Lieber Leserinnen und Leser!

Ich lade trotz ersehnter Ferien schon für das nächste Schuljahr alle SchülerInnen ein, sich für eine offene und erfolgreiche Schulgemeinschaft zu engagieren. Auch der Beitritt zur Schülervertretung ist eine Möglichkeit, die Schulgemeinschaft zu verbessern.

In meiner Funktion als Schülervertreterin habe ich mich bemüht, auch für persönliche Anliegen (z.B. Nachhilfestunden) ein offenes Ohr zu haben, Ermutigung und Unterstützung allen Schülerinnen und Schülern zu geben. Mit großzügiger Unterstützung der Bäckerei Döller verteilen wir heuer wieder die allseits beliebten, köstlichen Faschingskräpfen. Unsere Schule habe ich auch in St. Pölten und Waidhofen anlässlich regionaler SchülerInnenkonferenzen vertreten.

Für die gute Zusammenarbeit mit unserem Herrn Direktor HR Mag. Franz Spiesmeier, dem gesamten Kollegium, dem Elternverein, unserer Chefsekretärin Frau FOI Gerda Apfelthaler und dem fleißigen Reinigungspersonal möchte ich als Schülervertreterin herzlich danken! Allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich, dass ihr euer Schuljahr gut abschließt und nach den Ferien mit neuem Elan ins neue Schuljahr startet! Den Maturantinnen und Maturanten Glückwunsch zur bestandenen Reifeprüfung sowie viel Erfolg auf eurem weiteren Lebensweg - und allen einen schönen, erholsamen Sommer!

Michaela Layr, 7A

OStR. MMag. Johann WINKLER

5. Mai 2011: Diplomprüfung zum Magister phil. (Diplomstudium der Klassischen Philologie - Griechisch) an der Universität Wien. Wir gratulieren!



Impressionen vom Eröffnungsgottesdienst



Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorüber gezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn: „Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?“ Da antwortete er: „Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

Chronik

- 6. Eröffnungsgottesdienst
Klassenvorstände begrüßen
die SchülerInnen
- 6. - 7. Wiederholungsprüfungen
- 7. KV-Stunden und Beginn
des Unterrichts

- 7. 17:00 Uhr: Eröffnungskonferenz
Direktor begrüßt die neue
Kollegin Mag. Elisabeth
Stelzhammer
- 7. - 9. Frau Hauer informiert
die SchülerInnen der 8. Klassen
über Berufsmöglichkeiten

- nach der Matura
- 9., 10. Seminar Bewegung und
Sport Mädchen: Mag. Pollak
- 9. - 13. Schriftliche Matura im
1. Nebentermin 2009/10
- 13. Beginn der Nachmittagsbe-
treuung

Sommersportwoche der 6. Klassen in Seeboden



An einem bewölkten Montag in der zweiten Schulwoche startete der Bus um 7h30 vom Gymnasiumparkplatz zur Sommersportwoche. Nach fünfstündiger Anreise erwartete uns ein herzlicher Empfang im Landgasthaus Gastein in Seeboden am Millstätter See. Nach dem Mittagessen bezogen wir unsere gemütlichen Zimmer. Anschließend ging es mit den ersten Trainingseinheiten in den verschiedenen Sportarten los. Beim Mountainbiken lernten wir die Grundbegriffe des Bikes, fuhren anspruchsvolle „wild dog trails“ auf abwechselnd ebenen und steilen Asphaltwegen.

Aufs Surfen waren wir besonders gespannt. Was uns erwarten würde, war für uns nicht abschätzbar, da wir uns darunter nichts vorstellen konnten. Am Beginn jeder Stunde hatten wir Theorieunterricht, der sich als sehr kompliziert erwies, da er von Fachausdrücken geprägt war. Anfangs machten wir viele Gleichgewichtsübungen, dann ging's aufs Surfbrett. Leider war wenig Wind, was das Surfen erschwerte. Allerdings ist die Surfgruppe einer Meinung: Es war eine schöne Erfahrung.

Auch wir Reiter konnten unsere Kenntnisse überprüfen und erweitern. Je nach Können bekamen wir die Pferde zugewiesen. Die Lehrer waren sehr nett und hatten viel Geduld mit uns. Im Großen und Ganzen hat es uns sehr gut gefallen.

Modern Dance wurde von einem coolen Typen namens Heine unterrichtet. Er lernte uns geile Moves, einfache Hip-Hop Schritte und wir erlernten eine Choreographie zur Musik von Michael Jackson. Volle Konzentration war angesagt, um uns die Schrittfolge zu merken. Tanzen war oft sehr anstrengend, aber immer recht lustig.

Beim Kajakfahren machten wir viele spielerische Übungen am See mit unserem netten Lehrer Andy. Eine Wildwasserfahrt auf der Drau, die anfangs von Angst begleitet war, stellte sich als tolles und lustiges Erlebnis heraus. Sogar das Kentern war nicht so schlimm wie befürchtet. Der Spaß kam nie zu kurz – Andys Witz: Why is 6 afraid of 7?? Because 7 8 9!

Dank einer netten Lehrerin kamen wir auf der Sommersportwoche der perfekten Technik des Beachvolleyballspiels um einiges näher. Da wir mit Schülern anderer Schulen zusammengelegt waren, schlossen wir viele neue Freundschaften. Das machte den Kurs um vieles amüsanter. Trotz des etwas anstrengenden Aufwärmens hielten wir immer bis zum Schluss durch.

Das Tennisspielen war ebenfalls sehr lustig und lehrreich. Der Trainer erklärte uns Technik und Regeln. Jeden Tag starteten wir gut aufgewärmt in die Trainingseinheit und mit großer Vorfreude



13. - 17. Sommersportwoche der 6A und 6B
Leitung: Mag. Pollak.
Begleitlehrer: Mag. Kramann, Mag. Schaefer

21., 22. Labortage zum Thema

Gentechnik für die 8. Klassen
Organisation: Mag. Nowak

22. etc. Im Laufe des Schuljahres informiert HR Spiesmeier bei Eltern-

abenden in den Volksschulen die Eltern über das Gymnasium Gmünd

22. Tagung der Personalvertreter: OStR. Ernst Kunst



wobei uns der Kletterlehrer Klaus hilfreich zur Seite stand. Verschiedene Knoten, Abseilen und Klettergriffe machten uns jeden Tag zu schaffen. Auf verschiedenen Kletterwänden steigerte sich der Schwierigkeitsgrad. Wir sind sehr froh, dass wir uns für den Kletterkurs entschieden haben.

Nach fünf Tagen einer gelungenen Sportwoche traten wir am Freitag wieder die Heimreise an.

6AB

erwarteten wir die Übungen. Auch in der Freizeit konnten wir die Tennisplätze benutzen und so unser Gelerntes vertiefen.

Wenden, Halsen, Knoten und vieles mehr lernten wir in den Segelstunden. Zum Kurs gehörten sowohl der Theorieunterricht als auch die praktische Anwendung des Gelernten am See. Leider hatten wir wenig Wind, doch das versuchten wir mit guter Technik auszugleichen. Zusätzlich bereitete uns der Segellehrer auf die Grundscheinprüfung vor. Da der Kurs sehr abwechslungsreich war, hatten wir sehr viel Spaß dabei.

Da wir noch nie mit dem Thema Klettern in Berührung gekommen waren, war dies eine schöne Erfahrung. Zuerst galt es die Angst zu überwinden,



Gleich mit drei Teams, soviel wie keine andere Schule, nahm das BG/BRG Gmünd an den Golf-Landesmeisterschaften in Waidhofen/Thaya teil. Durch die neu geschaffene unverbindliche Übung Golf sollte sich dieser Trend sogar noch fortsetzen.

Den dritten Platz und somit jeweils eine Bronzemedaille eroberte unser Unterstufenteam bei den Landesmeisterschaften!

Die Mannschaft mit Valentin Gobl, Stephan Weisenböck, Florian Hag und Prof. Preißl lag am Ende lediglich einen Punkt hinter den Zweitplatzierten.

Das Zweierteam (Max Lozcicky, Florian Schwingenschlögl und Prof. Pollak) landete am guten 4. Platz.

Die Oberstufenmannschaft mit den Brüdern Karl und Johann Trojan sowie Franz-Peter Kitzler belegte den 7. Endrang.

Golf-Landesmeisterschaften 22.9.2010



22. *Ganztägige Exkursion nach Carnuntum: 5A, 6A und 7A
Leitung: Mag. Katzenschlagger, Mag. Schuh*

23. *Informationsveranstaltung zur Neuen Reifeprüfung:*

*OSTr. Ableidinger,
OSTr. Czetina, Mag. Katzenschlagger, Mag. Steininger*

23. *Tagung zu den Bildungsstandards in den Naturwissenschaften: Mag. Nowak*

27. *Ganztägiger Wandertag*

27., 28. *Besuch des Technischen Museums in Wien: 4B und 4C mit ihren Klassenvorständen Mag. Binder und Mag. Prinz*

Den Genen auf der Spur

Am 21. und 22. September konnten sich die Schüler/-innen der achten Klassen mit den Grundlagen der Genanalyse vertraut machen und jeweils einen ganzen Tag lang selbst im Labor arbeiten.

Mit dankenswerter Unterstützung des Elternvereins wurde das mobile Labor der Firma DNA – Consult (Mag. Reinhard Nestelbacher) mitsamt der benötigten Ausstattung an technischen Geräten zu einem für die Schüler/-innen erschwinglichen Preis an die Schule geholt.

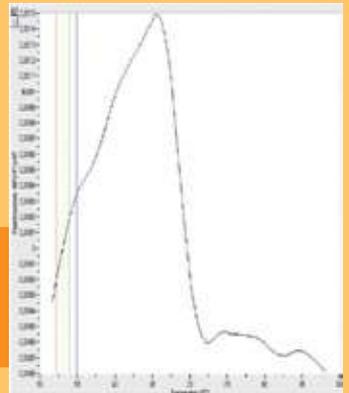
Der Labortag begann für die Schüler/-innen mit der Entnahme von Zellen der eigenen Mundschleimhaut, aus denen sie anschließend die DNA isolierten.

Mittels PCR (Polymerase Chain Reaction) wurden bestimmte Gene, die in der DNA nachgewiesen werden sollten, vervielfältigt, zum Beispiel ein DNA-Abschnitt, der für besonders ausdauernde Muskulatur codiert.

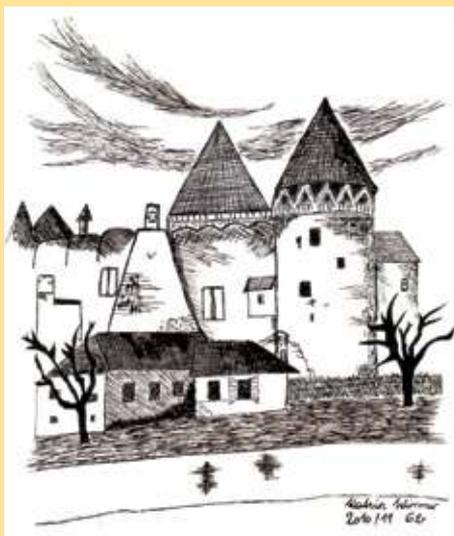


Ob das gesuchte Gen in ihrer eigenen DNA zu finden ist, konnten die Schüler/-innen mittels Schmelzkurvenanalyse feststellen. Die DNA, in die Fluoreszenzfarbstoffe eingelagert waren, wurde im Anschluss an die PCR steigenden Temperaturen ausgesetzt. Bei einer für jeden DNA-Abschnitt charakteristischen Schmelztemperatur wird der DNA-Doppelstrang in zwei einzelne Moleküle aufgetrennt. Dabei wird der Fluoreszenzfarbstoff freigesetzt.

Zeigt die auf Basis der Fluoreszenzmessung erstellte Kurve den für das gesuchte DNA-Produkt charakteristischen Verlauf, kann man davon ausgehen, dass der gesuchte Abschnitt in der untersuchten DNA-Probe vorhanden ist, da er während der PCR vervielfältigt werden konnte. So konnten die Schüler/-innen z. B. feststellen, ob sie tatsächlich zum Ausdauersportler/zur Ausdauersportlerin prädestiniert sind.



Schmelzkurve: y-Achse = Fluoreszenz, x-Achse = Temperatur



Katrin Wimmer, 6B

**OPTIK
STEINER**
Brillen Kontaktlinsen Hörgeräte

STEINER
Optik GmbH
3950 Gmünd
Bahnhofstraße 63
Telefon 02852 . 527 37

A stylized illustration of a pair of blue sunglasses with black frames and a black strap.



Exkursion nach Carnuntum

Um ihr Wissen über das Alltags- und Lagerleben der Römer zu vertiefen, starteten die Schüler der 5A, 6A und 7A mit ihren Professorinnen Mag. Schuh und Mag. Katzenschlager am 22. September 2010 zu einer Exkursion nach Carnuntum. Bei herrlichem Wetter wurde nach dem Museum Carnuntinum in Bad Deutsch-Altenburg das Amphitheater der Lagerstadt mit einer kleinen Ausstellung über Gladiatoren besichtigt. Danach führte die Tour zum Freilichtmuseum nach Petronell-Carnuntum, wo den Schülern von fachkundigen Führerinnen sehr anschaulich Details aus dem Alltagsleben der Römer näher gebracht wurden. Besonders eindrucksvoll waren die Besichtigung der beiden originalgetreu rekonstruierten antiken Häuser sowie die Beobachtung der

Bauarbeiten an der Therme, die bis zur Landesausstellung im Jahr 2011 abgeschlossen sein sollen. Den Abschluss der Exkursion bildete die Fahrt zum Heidedorf, wo die Schüler neben den erhaltenen Überresten auch eine Rekonstruktion des gesamten Tores besichtigen konnten.

Im Anschluss an die Exkursion wurden im Unterricht in Gruppen zu den einzelnen Bereichen des Alltagslebens Plakate gestaltet, die mit eigenen Aufnahmen der Schüler sowie den eigenständig erarbeiteten Hintergrundinformationen versehen und anschließend vor der Klasse präsentiert wurden. So hatten die Schüler die Möglichkeit, den Lateinunterricht des neuen Schuljahres sehr anschaulich und aktiv zu beginnen.



Hoteleröffnung in Grametten



Foto: Witzmann

Von Dagmar und Reinhard Scheucher aus Grametten gesponsert, haben die Schüler des Bundesreal- und Bundesgymnasiums Gmünd, unter der Leitung von Susanne Arnhof, das Klassenprojekt „Nisthilfen für Insekten“ verwirklicht. Eröffnet wurden die Insektenhotels im Garten der Familie Scheucher mit einem gelungenen Gartenfest.

Camp-In

Wandertag 4B & 4C

Am 27. September starteten wir, die 4B und die 4C, mit unseren Klassenvorständen Mag. Ronald Binder und Mag. Katharina Prinz, in unseren zweitägigen Wandertag Richtung Wien.

Dort angekommen verließen wir unseren Bus zwischen Naturhistorischem und Kunsthistorischem Museum und gingen an der Hofburg und der Spanischen Hofreitschule vorbei durch die Kärntnerstraße Richtung Stephansplatz, wo wir den berühmten Stock im Eisen und das Haas-Haus bewunderten. Natürlich erklimmen wir auch den Südturm des Stephansdoms mit seinen 343 Stufen und wurden mit herrlicher Aussicht belohnt. Nach dem Mittagessen am Schwedenplatz gelangten wir durch die Innenstadt bzw. entlang des Rings, vorbei an der Börse, der Universität, dem Rathaus, dem Burgtheater und dem Parlament wieder zum Bus.



Unser nächstes Ziel war der Lainzer Tiergarten, ein einzigartiger Lebensraum für zahlreiche Tierarten. Auf unserer Wanderung sahen wir Wildschweine, Graugänse und verschiedenste Vogelarten aus nächster Nähe.

Am späten Nachmittag erreichten wir dann das Technische Museum Wien und schon ging's los mit dem so genannten „Camp-In“ – unserer Nacht im Museum. Wir wurden von einem sehr freundlichen Team empfangen, das uns vorab die Spielregeln erklärte und mit uns den ersten Wettbewerb startete. In Gruppen mussten wir dabei Maschinen erfinden und diese dann für unsere Mitschüler pantomimisch darstellen.



Nach dem Vorbereiten der Schlafplätze und dem gemeinsamen Abendessen mit Pizza und Obst ging es weiter mit verschiedenen Rätseln und Spielen, wodurch wir viele Exponate näher kennen lernten. Sogar im fast dunklen Museum fanden wir uns gut zurecht!

Besonders interessant war auch die Bergwerksführung, in der wir über Gefahren, Methoden und Traditionen im Bergbau informiert wurden.



Nachdem wir alle Aufgaben meisterhaft gelöst hatten, besuchten wir die hauseigene „Disco“, bevor wir uns gegen 00:30 Uhr dann zu unseren Schlafplätzen begaben.

Am nächsten Morgen erwarteten uns ein ausgiebiges Frühstück und eine sehr lehrreiche und spannende Hochspannungsvorführung.



Nach der Siegerehrung und Preisverleihung hatten wir noch etwas Zeit, uns vor der Heimreise, je nach persönlichen Interessen, im Museum umzusehen. Während einige Schüler sich hauptsächlich im Bereich „Phänomene und Experimente“ (Blue-Box, optische Täuschungen etc.) aufhielten, widmeten sich andere der genauen Betrachtung des beeindruckenden LD-Tiegels oder der Entwicklung von verschiedensten Fahrzeugen.

Unsere Nacht im Technischen Museum war ein voller Erfolg und wir können dieses vielfältige Programm nur weiterempfehlen.

Theaterbesuch der Oberstufe

Oktober

Was passiert, wenn mitten durch den eigenen Haushalt eine staatliche Grenze gelegt wird? Ist eine Passkontrolle notwendig, wenn man auf die Toilette will?

Diesen und ähnlichen grotesken Fragen widmet sich die polnische Komödie „Das Haus auf der Grenze“ von Sławomir Mrożek, die im Rahmen des Komödienherbstes Niederösterreich im Kulturhaus Gmünd zur Aufführung gelangte. Die 5. bis 7. Klassen konnten sich am 15. Oktober 2010 von der beeindruckenden schauspielerischen Leistung des Ensembles überzeugen und mit der Frage nach der Sinnhaftigkeit willkürlich gezogener Grenzen auseinandersetzen.



Chronik

- 5. *Feierliche Ausstellungseröffnung in Wien (Wahlpflicht-fach Geschichte):*
Mag. Kahler und OStR. H.-P. Hermann
- 5. *„Hearing“ zur Schulsprecherwahl*
- 6. *Schulsprecherwahl:*
Schulsprecher: Karl Trojan, 8B
Stellvertreterin: Michaela Layr, 7A
- 11. *Mündliche Matura im 1. Nebentermin 2009/10 unter dem Vorsitz von Herrn LSI Dr. Friedrich Losek*
- 13. - 14. *HR Mag. Spiesmeier hat den Vorsitz bei der Mündlichen Matura im 1. Nebentermin 2009/10 in der Lise-Prokop-Privatschule*
- 14. *ÖGB-Tagung:*
Mag. Jillecek und OStR. E. Kunst
- 15. *Theateraufführung „Das Haus auf der Grenze“ im Rahmen des Komödienherbstes in Gmünd für die 5. bis 7. Klassen im Kulturhaus Gmünd*
- 18. *Vortragende bei der Unterrichtspraktikanten-Ausbildung:* Mag. Binder und Mag. Jillecek
- 18. *Tagung der Französisch-Lehrer:* Mag. Jillecek-Fellner
- 18. - 19. *Seminar „Textiles Werken“:* Mag. Gobl
- 19. *Vortrag von Dr. Sautner*
- 19. *Teilnahme an einer Sitzung des Direktorenvorstandes NÖ:* HR Spiesmeier
- 20. *Teilnahme unserer U13-Mannschaft (Coach Mag. Preissl) an einem Fußballturnier*
- 20. - 21. *Seminar zur „Ausbildung zum Unternehmerführerschein“:* Mag. A. Hermann
- 21. *Tagung zu den Bildungsstandards in den Naturwissenschaften:* Mag. Nowak
- 22. *Inspektionskonferenz für Lehrer der Katholischen Religion:* Mag. Faltin, Mag. Hawel
- 25. *Schulautonom freier Tag*
- zum Thema „Mikrosensorik“ für die 6. bis 8. Klassen

Mikrosensorik

Kleine Werkzeuge für große Aufgaben

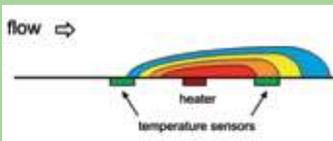


Ass. Prof. Dr. Thilo Sauter

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für integrierte Sensorysysteme

Ob im Auto, im Haushalt, im Handy oder in der Spielkonsole: Sensoren sind ein Teil unseres Alltags. Sie sorgen für unsere Sicherheit, unseren Komfort, unsere Unterhaltung und bleiben dabei meist unsichtbar – nicht zuletzt deshalb, weil sie in vielen Fällen tatsächlich mikroskopisch klein sind. Der Vortrag bat drei derartige Sensoren vor den Vorhang und erklärte Funktion und Herstellung und zeigte gleichzeitig, wie spannend die Forschung im Bereich der Mikrosensorik ist.

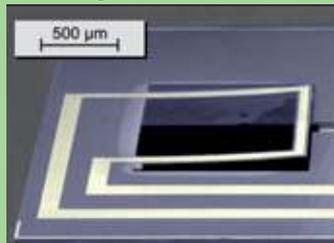
Das erste Beispiel stellte einen Mikrosensor zur Messung von Strömungen in Gasen oder Flüssigkeiten vor. Er ist so empfindlich, dass er Strömungen von einem cm pro Sekunde ebenso erfassen kann wie Strömungen nahe der



Schallgeschwindigkeit. Möglich macht das ein sehr kompakter Aufbau und ein einfaches, aber clever optimiertes Messprinzip: die Verschiebung eines Temperaturfeldes durch die Strömung und die Messung der daraus resultierenden Temperaturunterschiede.

Das zweite Beispiel zeigte einen mikromechanischen Sensor zur Messung von

Magnetfeldern. Er funktioniert ähnlich wie ein Elektromotor. Weil er nur einen Millimeter groß ist, kann man damit Magnetfelder sehr genau vermessen. Auch er ist sehr empfindlich und kann sowohl starke Felder messen, wie sie in Magnetresonanztomographen oder Teilchenbeschleunigern auftreten, als auch das viel schwächere Erdmagnetfeld. Diese Fähigkeit war aber eigentlich eine zufällige Entdeckung.



Das dritte Beispiel stammt aus der Medizintechnik und behandelt ein implantierbares Mikrofon für Innen-

ohrimplantate. Mit solchen Implantaten können manche Gehörgeschädigte zumindest teilweise wieder hören lernen. Das Mikrofon, das dafür nötig ist, wird derzeit noch wie ein Hörgerät hinter dem Ohr getragen, soll aber in der Zukunft direkt ins Ohr eingepflanzt werden. Möglich macht das ein kleiner Sensor, der die Schwingungen der Gehörknöchelchen aufnimmt und daraus die Schallinformation ableitet. Dabei bewegt man sich an der Grenze des technologisch Machbaren, immerhin liegen die Schwingungen nur im Bereich von wenigen Nanometern.



Handwerk und Mode
Tapezierermeister
Paul E. Löffler

A-3943 Schrems, Hauptplatz 25
Telefon: 0 28 53 / 77 461
Mobil: 06 99 / 12 29 55 69
e-mail: paulloeffler@gmx.at

Begabtenförderung

Auch in diesem Schuljahr wurden Talentförderkurse im Rahmen der Niederösterreichischen Begabtenakademie angeboten. SchülerInnen der zweiten Klassen beschäftigten sich gemeinsam mit Prof. Gerda Habison mit dem Thema „Artenschutz“ (siehe hierzu den Bericht weiter unten).

Im Kurs „Weißt du, was dein Gehirn denkt?“ unter der Leitung von Prof. Günther Scheidl erhielten die Teilnehmer einen Einblick, wie unser Gehirn ein Bild der Wirklichkeit konstruiert. Der Bogen spannte sich von Grundprinzipien der Wahrnehmung über Wahrnehmungstäuschungen bis hin zur Wahrnehmung seiner eigenen Person sowie der Mitmenschen. Im Sommersemester standen in einem Fortsetzungskurs dann Wahrnehmungsverzerrungen aufgrund psychischer Erkrankungen im Mittelpunkt. Besonderes Interesse erregten Krankheiten, unter denen v. a. Jugendliche zu leiden haben wie AD(H)S oder Legasthenie, die letztlich ihre Ursachen in einer mangelhaften Verarbeitung bestimmter Reize durch das Gehirn haben.



Der Begabtenförderkurs aus Biologie zum Thema „Artenschutz“ fand am 28. Oktober 2010 am Nachmittag statt. Geleitet wurde dieser Kurs von Frau Prof. Habison. Acht Schülerinnen und ein Schüler aus den 1. und 2. Klassen nahmen daran teil.

Zuerst erklärte Frau Prof. Habison den Unterschied zwischen den Begriffen „Tierschutz“ und „Artenschutz“ und warum der Artenschutz sehr wichtig ist. Jeder Schüler bekam ein Stickeralbum mit Namen bzw. Stickern von gefährdeten Arten aus Österreich. Mithilfe des Internets konnten wir selbstständig die Fotos den Namen zuordnen. In Zweier- bzw. Dreiergruppen suchten wir uns einige gefährdete Tierarten aus, über die wir genauere Informationen im Internet sammelten. Jede Gruppe erstellte selbstständig ein Referat über diese Arten, das wir den anderen natürlich auch präsentierten. Ebenso mussten wir Strategien entwickeln, wie wir unserer Art das Überleben ermöglichen könnten.

Uns allen hat dieser Nachmittag sehr gut gefallen. Sehr angenehm war die kleine Gruppe, wir haben uns alle gut verstanden und Frau Prof. Habison konnte sich für jeden einzelnen genug Zeit nehmen. Ich persönlich habe das selbstständige Arbeiten am Computer am interessantesten gefunden.

Viktoria Zach (2A)

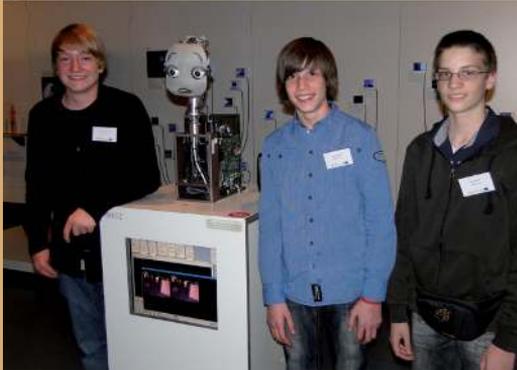
TEX 1. Klassen



Ars Electronica Center

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BM:UKK) lud am 11. November 2010 Alexander Friedrich, Manuel Schuh und mich in Begleitung von Mag. Ronald Binder in das Ars Electronica Center (AEC) nach Linz ein.

Um zirka 9:15 Uhr fuhren wir von Gmünd aus in Richtung Linz, wo wir um 10:45 Uhr ankamen. Gerade rechtzeitig, denn um 11:00 Uhr begann die Begrüßung durch Dr. Reinhold Hawle (BM:UKK), Nicoletta Blacher und Gerid Hager (AEC Linz). Eine halbe Stunde später starteten diverse Vorträge verschiedener Institutionen zum Thema „Moderner Physikunterricht“. Um 12:15 gab es eine Highlightführung durch verschiedene Ausstellungen des AEC. Dabei sahen wir allerlei Interessantes, wie zum Beispiel einen Roboter, der erkennt, ob man lächelt, traurig ist oder schmolzt.



Am Nachmittag stellten einige weitere Museen ihr Angebot für Schulklassen vor und Schüler/innen des BG/BRG Klosterneuburg präsentierten ihr Schulprojekt. Danach hielten wir einen Vortrag über „E-Learning im Mechanikunterricht“, in dem wir diverse Inhalte aus unserem Physikunterricht, welche mit unterschiedlichen Medien durchgenommen worden sind, vorstellten. Im Anschluss durften wir noch die Bereiche des AEC, welche wir noch nicht zu Gesicht bekommen hatten, auf eigene Faust erkunden. Zum Abschluss sahen wir gemeinsam die „Deep Space“-Vorführung. Ausgestattet mit insgesamt acht 1080p HD- und Active-Stereo-fähigen Projektoren, wurden 16 mal 9 Meter große, gestochen scharfe Bilder auf Wand und Boden projiziert. So starteten wir, ausgestattet mit 3D-Brillen, in die Tiefen des Universums und landeten wieder um 19 Uhr zurück in Gmünd in der Wirklichkeit.

Tobias Schuster

8. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Geschichtslehrer: Mag. Arnberger-Maurer, OStR. H.-P. Hermann, Mag. Kahler und Mag. Schuh

8. - 10. Münchenexkursion der 8. Klassen unter der Leitung von Mag. A. Hermann unter der Begleitung von OStR. Ableidinger und OStR. E. Spiesmeier

9. Deutsch-Tagung in Baden: Mag. Stelzhammer

10. AG-Tagung Technisches Werken: S. Arnhof

11. Aktive Teilnahme an der

Interpädagogika: Mag. Binder

16. - 19. Russisch-Seminar in Raach: Mag. Jillecek-Fellner

17. - 18. Latein-Seminar: Mag. Katzenschlager

17. HR Spiesmeier schult erneut die Jungdirektoren Niederösterreichs

18. Seminar: „Physik aus dem Koffer“ - Mag. Binder

18. Seminar für Lehrer der Evangelischen Religion: Pfarrer Pehlke

22.- 23. Seminar: „Gender-

and Diversity Management“ - OStR Czetina

23. Lehrer-Volleyball-Meisterschaft: Mag. Lenz, Mag. Pollak und Mag. Preissl

24. - 25. Mathematik-AG-Tagung: OStR. Czetina, Mag. Jillecek, Mag. Weissenböck

30. - 1. Direktorendienstbesprechung: HR Mag. Spiesmeier wird zum Vorsitzenden des Direktorenverbandes in NÖ gewählt

Chronik

Besuch bei den Hot Volleys

22. 11. 2010

50 SchülerInnen und 6 LehrerInnen des Gymnasiums nutzten die Gelegenheit, österreichisches Spitzenvolleyball live zu erleben. Im Wiener Budocenter trafen die aon Hotvolleys in der Mitteleuropaliga auf Tabellenführer Aich/Dob. Die 50 Volleyball-Fans aus dem Waldviertel waren beeindruckt von der Schnelligkeit und Dynamik des Spiels. Obwohl das Heimteam, die Hotvolleys, mit 1:3 Sätzen verlor, war die Stimmung in der Halle bis zum letzten Ballwechsel sehr gut. Als die „Riesen“ dann beim Verlassen der Halle neben einigen Schülerinnen stehen blieben, war das Staunen ob des eklatanten Größenunterschieds vorprogrammiert. Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird ein derartiger Matchbesuch eine Wiederholung finden!

ZT



VERMESSUNG DI Weißenböck Morawek

3950 Gmünd | Gymnasiumstraße 2
Telefon: 02852 / 531 61 | Fax: DW-31
www.dervermesser.at



Veranstaltungsservice | Catering | Meisterfleischerei

... alles aus einer Hand -
Sie feiern, wir liefern!

VCM Gottfried Wandl e.U. 3950 Gmünd Stadtplatz 30
T 02852/52477 H 0664/4333411 M office@vcmw.at
Öffnungszeiten Produktionsverkauf Mo - Fr 8 - 12 Uhr



www.vcmw.at

Die neue Buchhandlung mit Lese-Lounge!

3950 Gmünd | Bahnhofstr. 5
www.stark-buch.at

Belletristik - Kinder- u. Jugendbücher - englische Bücher - Lernhilfen - Sachbücher





Weihnachtliche Feierstunde



Chronik

- | | | |
|--|---|---|
| <p>1. Seminar zum Thema „Nachhaltiges Lernen in den Naturwissenschaften“:
Mag. Binder, Mag. Nowak</p> <p>2. Seminar zum Thema „Kompetenzorientierte Schreibdidaktik“:
Mag. Dacho-Hofmann</p> <p>6. Tagung zur Auswahl künftiger Schulbücher für Biologie:
Mag. Nowak</p> <p>9. Pädagogische Konferenz</p> <p>9. Ausschuss-Sitzung des Elternvereines</p> | <p>10. Elternsprechtag</p> <p>13. - 17. Schulungskurs für Snowboardlehrer: Mag. Gobl</p> <p>14. – 15. AG-Tagung der Administratoren: OStR Czetina
Gast: HR Spiesmeier in seiner Funktion als Vorsitzender der AHS-Direktoren NÖs</p> <p>16. Informationsstunden des Direktors und der Bildungsberaterin Mag. Nowak zum Thema „Schulbahnwahl“ für alle 4. Klassen</p> <p>17. Informationsstunden des</p> | <p>Direktors zu den Themen „Wahlpflichtfächer und Matura“ für die 5., 7. und 8. Klassen</p> <p>21. Elternabend der 4. Klassen</p> <p>22.12.2010 – Schulinternes Fußball-Hallenturnier 1. u. 2. Klassen: Die 2C kürte sich als bestes unter sieben Teams zum Sieger und qualifizierte sich dadurch für das Turnier der 3. u. 4. Klassen.</p> <p>22. Weihnachtliche Feierstunde</p> <p>23. Schulautonome freier Tag</p> |
|--|---|---|

Maturaball 2011



Chronik

5. 64. Maturaball 2011 in der Stadthalle Schrems

9. - 14. Wintersportwoche unter der Leitung von Mag. Preissl in Wagrain: Teilnehmende Klassen: 2A, 2B, 2C Begleitlehrer:

Mag. Kramann, Mag. Pollak, Mag. Schaefer

11. HR Spiesmeier informiert heute (wie an vielen weiteren Abenden an anderen Schulen) in der Volksschule Heidenreichstein über

Fotos: Fürnkranz

die Bildungsmöglichkeiten im Gymnasium Gmünd

12. „Physik jenseits des Schulbuchs“: Mag. Binder, OStR. Czetina, Mag. Weissenböck

18. Projektbesprechung



Schikurs der 2. Klassen in Wagrain

50 SchülerInnen der 2. Klassen verbrachten eine aufregende Woche in Wagrain. Neben dem täglichen Schilaufen und den angebotenen Zusatzaktivitäten, war der Besuch des Damen-Weltcup-Torlaufs in der Flachau für viele ein Höhepunkt. Unter den 10.000 Zuschauern jubelte auch eine Gruppe unserer Schule den Weltcup-Cracks zu.



Projekte in der Schulbibliothek Mag. Regina Jillecek-Fellner/Mag. Brigitta Kunst

In der Woche vom 10. - 14. Jänner fand für Schüler der zweiten Klassen eine Lesewoche in der Schulbibliothek statt. Ziel war es, möglichst viele Jugendbücher aus der Schulbibliothek kennen zu lernen und zu lesen.

Am Beginn stand eine Einführung zum Thema Buch: historische Entwicklung, Materialien, Buchdruck, Gliederung eines Buches, diverse Arten. Rekorde (z.B. kleinstes, größtes, teuerstes Buch) und Skurriles zum Thema waren hierbei besonders interessant.

Dann ging es ans Stöbern und Suchen im Jugendbuchregal. Die Schüler erhielten Tipps, wie sie in der Bibliothek das für sie richtige Buch finden. Jeder Projektteilnehmer las in dieser Woche Jugendbücher in deutscher sowie vereinfacht in englischer Sprache und stellte diese seinen Mitschülern kurz und prägnant vor. Erfreulich war, dass zahlreiche Bücher für eine weitere private Lektüre ausgeborgt wurden.

Die Nichtskikursteilnehmer der 3. und 5. Klassen beschäftigten sich vom 28. März bis 1. April eine Woche lang mit Sachbüchern sowie mit der Lektüre eines englischen Jugendklassikers. Die

Schüler recherchierten zu selbstgewählten Themen aus Geschichte, Physik, Geographie oder Biologie im Jugendsachbuchbestand der Schulbibliothek. Die Themen sollten jugendgerecht erarbeitet und mit Hilfe von Bildern anschaulich referiert werden. Gutes, selbstsicheres Präsentieren vor einer Gruppe wurde trainiert. Die Projektteilnehmer erkannten, dass man auch ohne die Verwendung des Internets völlig ausreichende Informationen und Bildmaterial finden kann. Durchgeführt wurden diese Projekte von Mag. Brigitta Kunst und Mag. Regina Jillecek-Fellner.



„Deutsch als Fremdsprache“:
Mag. Hawel und Dr. Scheidl

24. Unterstufen-Volleyballturnier in Gmünd: Mag. Pollak

26. Sitzung des Vorstandes des Elternvereines

18. Ausstellungseröffnung (Thema „Migration“) durch LSI Mag. Losek
Organisation: OStR. Hermann und Mag. Kahler

25. Die Krankenpflegeschule Horn präsentiert für die 8. Klassen weiterführende Studienmöglichkeiten

31. Die Prüfungen zu den Modulen B und C des Lehrganges Unternehmerführerschein werden abgehalten

MIGRATION ON TOUR

am BG/BRG Gmünd



Eine äußerst interessante Wanderausstellung zum gerade in den letzten Jahren viel diskutierten Thema Migration war zwei Wochen im Gymnasium Gmünd zu Gast.

Schon im Schuljahr 2008/2009 hatten SchülerInnen aus Gmünd mit ihren Lehrern Mag. Hans-Peter Hermann und Mag. Helmut Kahler am vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung geförderten Projekt „Interkulturelle Spurensuche. Jugendliche forschen Migrationsgeschichte(n)“ teilgenommen. Damals erforschten sie gemeinsam mit zwei Wiener Schulen den Migrationshintergrund ihrer eigenen Familien.



Die nun präsentierte Ausstellung zeigt anhand 14 Stationen sowohl aktuelle Zuwanderungstrends als auch historische Migrationsmuster. Man beleuchtet die Entwicklung Österreichs zu einem Einwanderungsland sowie europäische und globale Wanderungsprozesse und beschäftigt sich auch mit aktuellen Fragen im Zusammenhang mit Asyl, Aufenthalts- und Arbeitsrecht, Einbürgerungspolitik und Integration. Die 14 Stationen sind sehr anschaulich gestaltet, ein beigelegter Computerarbeitsplatz bietet zusätzlich ein Migrationsquiz, ein Wissenslexikon, statistische Daten, interaktive Karten, Videos und Audios und anschauliche schülerorientierte Beispiele und ermöglicht so einen abwechslungsreichen Einstieg ins Thema.



Zur Eröffnung begrüßte HR Direktor Franz Spiesmeier Landesschulinspektor Mag. Dr. Losek. Dieser zeigte sich von der gelungenen Aufarbeitung dieses schwierigen Themas äußerst beeindruckt und kündigte an, dafür sorgen zu wollen, dass diese Ausstellung an möglichst vielen Schulen in Niederösterreich gezeigt werden kann. Karl Wieninger vom „Garten der Menschenrechte“ in Lauterbach hob in seinem Referat

die unbedingte Notwendigkeit der Integration für ein friedliches Zusammenleben hervor und meinte weiters, nur die Einhaltung der Menschenrechte könne diese Koexistenz garantieren.

Mag. Hermann erläuterte die Geschichte der Projektzusammenarbeit des BG Gmünd mit dem für die Entstehung der Wanderausstellung hauptsächlich verantwortlichen Demokratiezentrum Wien.

In einem weiteren Statement meinte Mag. Kahler, nur seriöse Information könne dazu beitragen, den Menschen die Angst vor dem Fremden zu nehmen. Er ermutigte die Jugendlichen, ihre Chance in Europa und der Welt zu suchen, so ihren Horizont zu erweitern und sich damit „selbst die Angst vor dem Fremden zu nehmen.“

Sehr beeindruckt waren die Zuhörer, als Yan Bululukov, Schüler der 8. Klasse und aus Usbekistan nach Österreich gekommen, erklärte, warum er nach Österreich gekommen ist und was Integration für ihn bedeutet, nämlich den Versuch, mit zwei Identitäten zu leben.

Mag. Gertraud Diendorfer bedankte sich bei Schülern, Lehrern und Direktion des BG Gmünd für die gute Zusammenarbeit und zeigte sich sehr erfreut über die überaus positive Aufnahme dieser Ausstellung an allen bisherigen Standorten. Wer diese zeigen möchte, muss sich gedulden, sie ist bereits bis in die ersten Monate des Jahres 2012 ausgebucht. Die anschließende Führung durch die 14 Stationen beendete diesen informativen Vormittag.

Alle 14 Tafeln der Ausstellung und viele Zusatzmaterialien sind übrigens auch weiterhin unter www.demokratiezentrum.org oder www.migrationontour.at abrufbar und können so auch weiterhin im Unterricht verwendet werden.

Mag. Helmut Kahler



Chemie-Projektwettbewerb



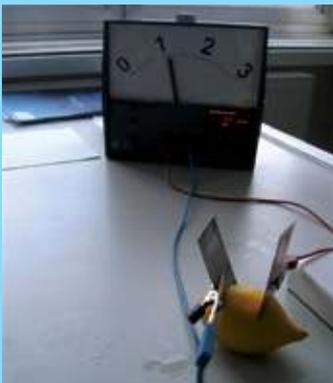
Seit Jahren nimmt das BG/BRG Gmünd bereits am Projektwettbewerb des Verbandes der Chemielehrer Österreichs (VCÖ) teil. Im Schuljahr 2010/2011 bewarb sich die 4B-Klasse mit dem Projekt „Elektrochemische Spannungsquellen: Batterie – Akkumulator – Brennstoffzelle“, wobei der Schwerpunkt eindeutig bei der Brennstoffzelle und dem Wasserstoff als Energieträger lag.



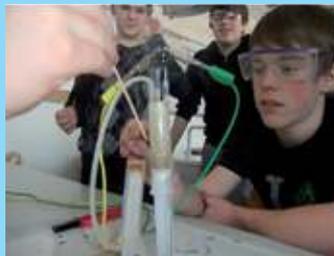
Bleiakku

Das Projekt umfasst insgesamt 15 Stationen, wobei sechs davon theoretischer Natur sind und bei den restlichen neun Stationen das Experiment im Vordergrund steht. Bei der Auswahl wurde in erster Linie Wert darauf gelegt, dass die SchülerInnen zum Experimentieren angeregt werden. Sowohl die Informationsblätter als auch die Arbeitsblätter bzw.

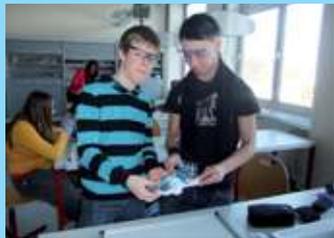
Zitronenbatterie



Elektrolyse



Knallgasprobe



Wasserstoffauto



Alle arbeiten mit



Beim Computer

Lösungsblätter für diese Stationen wurden von den Schülern und Schülerinnen selbst erstellt. Um aktuelle Informationen zu erhalten, recherchierten die Kinder eifrigst im Internet. Weiters dienten auch die ausgegebenen Kopien zu den diversen Themen als Informationsquelle.

Ziel war es, nicht nur eine Arbeit für den aktuellen Wettbewerb zu kreieren, sondern das Projekt soll auch in den nächsten Schuljahren mit den 4. Klassen im Fach Chemie bzw. fächerübergreifend mit Physik durchgeführt werden. Als Anerkennung wurden der Schule seitens des VCÖ Materialien bzw. Unterlagen im Wert von ca. 1 000 € zur Verfügung gestellt. Die gesamte Arbeit kann man auf der Homepage des BG/BRG Gmünd ansehen.

Zusammenfassend sei gesagt, dass die SchülerInnen der 4B bei der Erarbeitung des Projektes ein unglaubliches Ausmaß an Eigeninitiative an den Tag legten. Höchst motiviert wurden die Stationen getestet und auch zahlreiche eigene Ideen eingebracht. Meiner Meinung nach wird dieses Projekt künftig einen aktuellen und spannenden Beitrag zum Unterricht leisten und es wird den Schülern und Schülerinnen ermöglichen, zahlreiche Experimente selbst durchzuführen.

Mag. Harald Lenz

Tag der Hefe

Am 1. Februar 2011 war es wieder einmal soweit: Der mittlerweile schon traditionelle Tag der Hefe fand statt! Um 7 Uhr 45 startete der Unterricht für die SchülerInnen der 8B nicht wie gewohnt im Chemiesaal, sondern in der Schulküche. Ziel war es, die alkoholische Gärung nicht nur in der Theorie, sondern auch anhand von praktischen Beispielen kennen zu lernen. Nach einem schon mehrmals erprobten „Rezept“ versuchten die angehenden MaturantInnen obergäriges, naturtrübes Gerstenbier herzustellen. An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Dipl. Ing. Karl Trojan von der Brauerei Schrems



bedanken, der uns, so wie in den letzten Jahren, auch heuer wieder bei unserem Brauversuch unterstützt hat und die Zutaten (Braumalz, Hopfen und Hefe) zur Verfügung stellte. Ein weiteres Highlight waren sicherlich die selbst hergestellten Pizen, bei deren Herstellung wir ebenfalls die Hefepilze

Februar

bei ihrer Tätigkeit beobachten konnten. Als Nachspeise wurde noch Germstrudel gereicht. Nach sechs Stunden harter Arbeit wurde der mittlerweile abgekühlte Gerstensaft noch mit Hefe versetzt, um die Hauptgärung zu starten. Die ca. dreiwöchige Nachgärung fand in Bügelverschlussflaschen statt. Am 25. Februar konnten wir endlich unser selbst hergestelltes Bier verkosten! Eine von Dorfmeister Daniel erstellte Powerpoint-Präsentation zum Tag der Hefe kann man auf der Homepage des BG/BRG Gmünd bewundern.

Mag. Harald Lenz



1. „Tag der Hefe“: Mag. Lenz braut mit der 8B-Klasse Bier und kocht schmackhafte Hefegerichte (Pizza, ...)

1. - 2. Fotograf Kainz macht wie jedes Jahr Klassen- und Einzelphotos von unseren Schülerinnen und Schülern

2. Semesterkonferenz

4. Präsentation der Unverbindlichen Übungen für das Schuljahr 2011/12

4. Ausgabe der Semesterzeugnisse in der 6. Stunde

5. - 13. Semesterferien

14. Mag. Hawel nimmt an einem Deutschseminar teil

14. - 25. Schnuppertage für die Volksschüler (Teilnahme am „echten“ Unterricht im Gymnasium)

18. Tag der Offenen Tür - Präsentation des Gymnasiums

21. Mündliche Matura im 2. Nebentermin unter dem Vorsitz von LSI Mag. Losek

23. Auffrischkurs für unsere Schikurslehrer: Mag.

Chronik

Binder, Mag. Faltin, Mag. Kramann, Mag. Lenz, Mag. Preissl, Mag. Schaefer, Mag. Schuh

28. Mag. Binder und Mag. Schaefer fahren mit der 2B und der 2C ins Technische Museum nach Wien

28. - 4. Ausbildungsseminar zur Bibliothekarin: Mag. Jillecek-Fellner

28. - 3. Mag. Stelzhammer besucht ein Deutschseminar

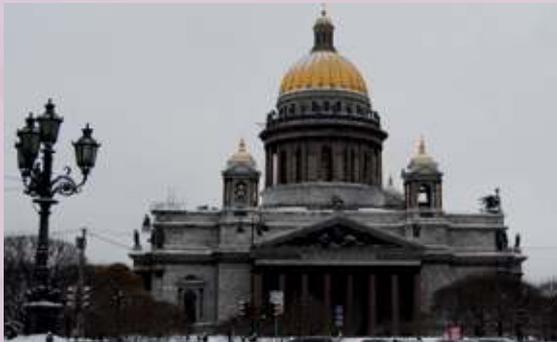
St. Petersburg



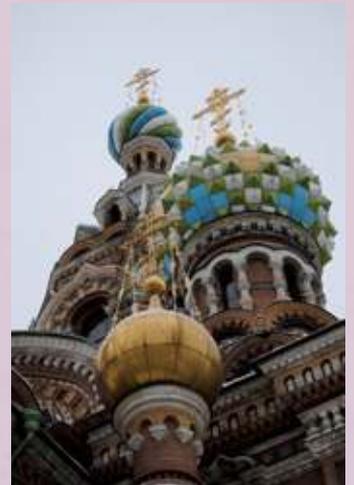
Am erstn Tog sama mitn Bus a Stodtrunde gfoan,
wia woitn goa nimmer hoam.
Natürlich hauma wie ma do siacht, viele Fotos gmocht und
de san doch wirklich liab woan, olle ochtung!



De ganzeze Gruppen auf an Bild,
a poa woitn ned drauf und woaun wird.
Am Schluss hanna doch a schönes Foto,
„Grüßen“ woa unsa Motto.



Innen und außen mit großer Mocht,
erstroit de Isaaks-Kathedrale in volla Procht.
A a Souweniershop woa hier,
auf den ma uns stürzten mit großer Gier.



De Erlösungskirchn in der Innenstodt,
jo des woa a Kirchn, de uns sehr beeindruckt hot.
De Kuppen kau ma nur von außen sehen,
de san bunt und wirklich wundaschen.

Februar



Die Erimitage hauma a besucht,
des is a großes Gebäude, a Wucht.
Driinnen woa ma im Museum,
leida woa owa die Zeit schnell um.



A kurzer Abstecher nach Ägypten,
vasetzt in Stauern und Entzücken.
Bei Sarkophagen, Pharaonen,
losst es sich gaunz gmiatlich wohnen.



Da Rembrandt hot des Kunstwerk gmocht,
des jedu mit Respekt betröcht.
Doch a Wahnsinniger hot drauf gewritet,
und di; Danaë“ mit Säure überschüttet.



Im Museum haums gebn uns Patschen,
um ned ollas vollzulatschen.
Umgeflietzt samma gaunz adrett,
wia da Nussknacker im Balett.



Im Katharinenpalast woa ma a,
sogoa im Bernsteinzimma.
Des is gaunz berühmt,
owa es woa leider ned erlaubt, dass ma fümmt.



Gspeist hauma jeden Tog a immer guat,
wir woitn vom Tisch goa nimma fuat.
Katharina de Große hot a immer a guats Essn ghobt,
de hot sicher ihre Köche und Diena recht globt.



Mit Haubn und Jackn einpockt woam,
is uns niemand durt erfroren.
Hier kennts bestaunen unser Gruppn,
im Gepäck d'Matrioschkapuppn.

Der Traum vom Fliegen im Technischen Museum Wien

42 SchülerInnen der 2B und 2C aus dem BG/BRG Gmünd besuchten am 28. 02. 2011 das Technische Museum in Wien. Unter der Leitung von Mag. Bernhard Schaefer und Mag. Ronald Binder erforschten sie unterschiedliche Themenschwerpunkte des Museums. Die SchülerInnen wurden in vier Gruppen eingeteilt, die im Turnusprinzip vier unterschiedliche Aufgabenstellungen/Stationen zu absolvieren hatten. Die Zeitdauer war mit 45 Minuten pro Station anberaunt. Im Rahmen einer Station wurden die für ein EU-Projekt von Mag. Ronald Binder entwickelte mobile Applikation „Der Traum vom Fliegen“ von SchülerInnen eingesetzt und so die Funktionalität in der Praxis (Unterricht im Museum) überprüft.



Zwei projektverantwortliche Personen aus dem BM:UKK dokumentierten den Ablauf und interviewten einige SchülerInnen. Im Anschluss an diesen Workshop betonten sie die tolle Zusammenarbeit und die hervorragenden Ergebnisse. Das BM:UKK erklärte sich daher bereit, die Busfahrt des BG/BRG Gmünd in das TMW mit Projektgeldern zu finanzieren. Durch die übrigen Stationen wurden die SchülerInnen entweder von Mag. Schaefer geführt oder sie bekamen vom TMW vorbereitete Rätselrallyes, anhand derer sie verschiedenste Ausstellungsstücke in der Abteilung „Alltag“ kennenlernten. Somit blieben viele Eindrücke aus der Welt der Technik hängen, die noch einige Stunden im Physikunterricht nachbesprochen werden konnten.

Schulinternes Fußball-Hallenturnier 3. und 4. Klassen 2. 2. 2011

Die 4B gewann wenig überraschend dieses Turnier sehr klar. Obwohl die Jungs sich in zwei Teams geteilt hatten, waren die anderen Klassen chancenlos und die 4B-1 und die 4B-2 belegten die ersten beiden Ränge.

Lehrer-Schifortbildung

Acht Lehrer des BG/BRG Gmünd nahmen heuer an der jährlichen Fortbildung für Schikurs-Begleitler teil, um die Qualität des Schiunterrichts auf Schikursen weiter zu steigern. Das Thema „Vom Inlineskaten zum Carven“ behandelte vor allem die Anfängerschulung und soll die Lernfortschritte der SchülerInnen auf Schikursen weiter beschleunigen!

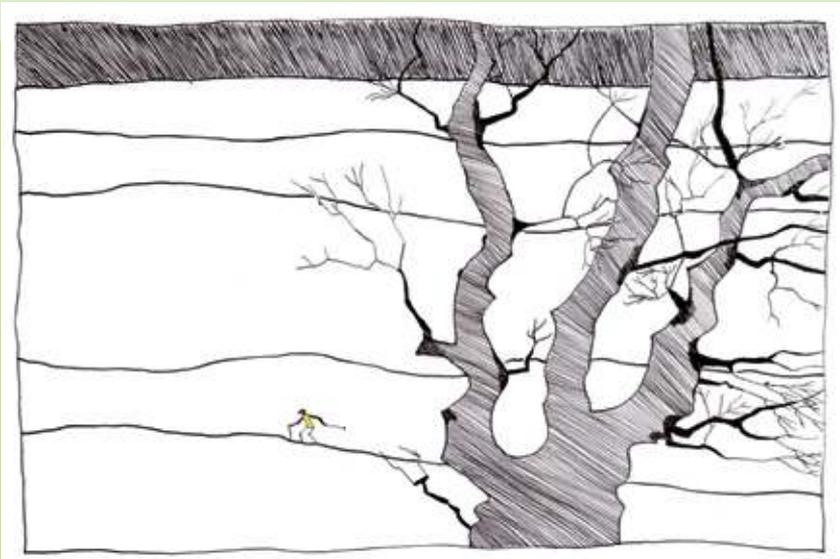


Schikurs der 3. und 5. Klassen in Obertauern

Neben Schilaf und Snowboarden wird in Obertauern auch eine Alternativ-Gruppe angeboten. Schneeschuhwandern, Rodeln, Eislaufen, Eisstockschießen, Langlaufen und andere Aktivitäten erfreuen sich großer Beliebtheit.

Wieder zum Einsatz kamen heuer die neu gekauften, schuleigenen Kurzcarver, mit deren Hilfe sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene große Lernerfolge erzielen konnten.

Neben den wintersportlichen Aktivitäten stand dieser Kurs heuer unter dem Motto „Teamwork“, wobei die Gruppen in verschiedenen Bewerben ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen mussten.



Nicoletta Leidenfrost, 6B

Chronik

2. Ein Vertreter der HTL Krems informiert die 8. Klassen über Studien im angeschlossenen Kolleg

8. Die Maturantinnen und Maturanten zeigen am Faschingdienstag ihre „Mitternachtseinlage“ vom Maturaball

10. - 11. AG-Tagung Physik im neu eröffneten Sole-Felsenbad-Hotel in Gmünd: AG-Leiter Mag. Binder kann

als Referenten u.a. LSI Mag. Ristl und Schulbuchautor DDr. Apollin begrüßen. Teilnehmer: OStR Czetina, Mag. Jillecek und Mag. Weissenböck

10. Seminar „Ökolog“: Mag. Nowak

15. Projekt „Deutsch als Fremdsprache“ in Tschechien fortgeführt: Mag. Hawel und Dr. Scheidl

15. - 17. Die Schüler(innen) der 8. Klassen nehmen frei-

wilig an einer Test-Matura aus Englisch und Französisch teil

23. - 25. Dr. Scheidl nimmt an einem Deutschseminar teil

27. - 1. Wintersportwoche der Klassen 3A, 3B, 3C sowie 5A und 5B unter der Leitung von Mag. Preissl in Obertauern; Begleitlehrer: Mag. Binder, Mag. Faltin, Mag. Gobl, Mag. Kramann, Mag. Lenz, Mag. Pollak, Mag. Schaefer und Mag. Schuh

Faschingdienstag



Waldviertler Schulschachtag



Rund 60 Schüler aus Eggenburg, Gars, Gmünd, Horn, Litschau und Waidhofen brachten beim Waldviertler Schulschachtag im Palmenhaus Gmünd ihre Figuren in Stellung. In der Unterstufe spielte man ein Rundenturnier mit sieben Mannschaften. Nach fast drei Stunden höchster Konzentration waren die Stockerlplätze vergeben. Es setzte sich knapp die Mannschaft des BG/BRG Waidhofen vor dem BRG Horn durch. Auf dem dritten Platz konnte sich das Gmünder Gym-Team um Jakob Peer, Sandra Apfelthaler, Matthias Gruber, Lukas Ledermüller und Lukas Steiniger behaupten.

Chronik

4. - 5. Tagung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst: OStR. Kunst Ernst

5. - 6. Direktorendienstbesprechung mit HR Spiesmeier

7. AG-Tagung Biologie: Mag. Nowak

7. Physik-Seminar: Mag. Binder, Mag. Weissenböck

8. Exkursion der 7. Klassen nach Zwentendorf (geplantes AKW und Müllverbrennungsanlage) unter der Leitung von Mag. Jillecek und Mag. Lenz

11. Sitzung des Schulgemein-

schaftsausschusses

11. Mag. Hawel und Mag. Jillecek werden am BIFIE zu Testadministratoren für die neue Zentralmatura ausgebildet

12. Latein-Seminar: Mag. Katzenschlager

13. Unsere Mädchen-Mannschaft (Coach: Mag. Preissl) gewinnt in einem mitreißenden Finale die Volleyball-Landesmeisterschaft

13. Mit ihrem Betreuer Mag. Schaefer nimmt unsere Fußballmannschaft am

Bezirksfinale teil

14. Abschlusskonferenz der 8. Klassen

14. Pädagogische Konferenz

27. - 28. Bundesseminar der AG-Leiter für Physik: Mag. Binder

28. - 29. AG-Tagung Bildnerische Erziehung: Mag. Utz

28. Letzter Schultag der 8. Klassen

29. Unsere Schach-Mannschaft nimmt an einem Turnier teil (Begleitlehrer: Mag. Schuh)

29. - 4. Schriftliche Matura

Exkursion der 7. Klassen in das Atomkraftwerk Zwentendorf und zur Müllverbrennungsanlage der EVN in Dürnrohr



Am 8. April 2011 besuchten die 7. Klassen unter der Leitung von Prof. Mag. Peter Jillecek und Prof. Mag. Harald Lenz das nicht in Betrieb genommene Atomkraftwerk in Zwentendorf. Nach einer anstrengenden Busfahrt folgte eine kurze Stärkung. Während wir auf den Beginn unserer Führung warteten, konnten wir auf Grund einer dortigen e-mobility-Ausstellung ausprobieren, ein Elektromoped zu fahren. Kurz darauf ging es auch schon auf zur Besichtigung. Zeitversetzt konnten beide Klassen eine äußerst interessante Führung durch das Kraftwerk genießen. Zuerst hatten wir eine kleine Einführung, in der uns genauestens erklärt wurde, warum das Kraftwerk nie in Betrieb genommen wurde. Weiters erfuhren wir, dass vor kurzem sogar ein deutscher Fernsehfilm mit dem Titel „Restrisiko“ hier gedreht wurde. Danach wurde uns mit Hilfe einzelner Stationen gezeigt, wie ein Kraftwerk aufgebaut ist und funktioniert. Bei der ersten Station wurde uns die Funktionsweise eines Druckbehälters erläutert. Als Nächstes gelangten wir zu einer Montageöffnung eines Sicherheitsbehälters, mit deren Hilfe wir einen Blick auf einen Reaktor erhaschen konnten. Station Nummer 3 war die Kondensationskammer. Diese dient als Sicherheitssystem bei einer Notabschaltung. Die mechanische Steuerung eines Atomkraftwerkes befindet sich im Steuerstabsantriebsraum, den wir als nächstes besuchten. Zum Schluss konnten wir uns noch etwas in der Steuerzentrale umsehen.

Nach einer kurzen Pause, in der die 7A auf die restlichen Schüler und Schülerinnen wartete, brausten wir mit dem Bus schon weiter zur Müllverbrennungsanlage der EVN in Dürnrohr. Hier wurden wir schon freudig erwartet, und nach einer bereitgestellten Jause starteten wir bereits mit der Besichtigung der Anlage. Am Anfang wurde uns mit Hilfe einer Grafik die Funktionsweise einer Müllverbrennungsanlage verständlich gemacht. Gleich darauf wurde uns während eines Rundganges der Aufbau der Anlage näher gebracht. Beim Vorbeigehen an den Fenstern konnten wir immer wieder dem gewaltigen Greifarm dabei zusehen, wie er Massen von Müll von einem Ort an den anderen befördert. Zum Abschluss wurde uns noch ein 10-minütiger 3D-Film über die Müllverbrennung im Allgemeinen und über die Anlage, in der wir uns gerade befanden, gezeigt. Gleich darauf folgte ein kurzer Animationsfilm, wiederum in 3D, der glaube ich, für alle, wie uns zuvor schon unsere Betreuerin mitgeteilt hatte, bei weitem verständlicher war. Müde, ausgelaugt und mit viel neuem Wissen angefüllt, traten wir nun die Heimreise an. Froh darüber, endlich wieder im Bus sitzen zu können, wurde es noch eine angenehme und lustige Busfahrt.

Nach so einer interessanten, spannenden und amüsanten Exkursion will ich mich im Namen der gesamten 7. Klassen bei unseren Lehrern bedanken und hoffe, dass noch weitere solcher Ausflüge folgen.

Marie-Theres Manhart

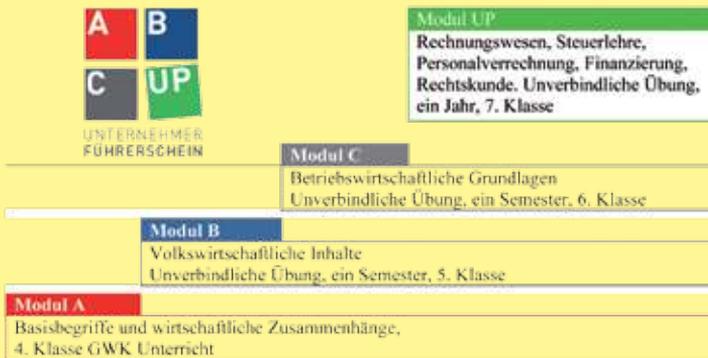


Unternehmerführerschein

Der Unternehmerführerschein ist ein Zertifikat der Wirtschaftskammer Österreichs, das Zusatzqualifikationen im wirtschaftlichen Bereich verbrieft.

Ziel des Unternehmerführerscheins ist es, Jugendlichen wirtschaftliches Wissen und soziale Kompetenz zu vermitteln. Der Unternehmerführerschein soll zu einer positiven Einstellung zur Wirtschaft im Allgemeinen beitragen und – durch Förderung der Motivation und der Qualifikation zur Selbstständigkeit – Schwellenängste zum Unternehmensein abbauen.

Der Unternehmerführerschein besteht aus vier unterschiedlichen Modulen, die seit dem Jahr 2003/04 in unterschiedlicher Form am BG u. BRG Gmünd unterrichtet werden:



Die Module A, B und C werden in Form einer Online-Prüfung direkt im hauseigenen Testcenter des Bundesgymnasiums abgehalten. Das vierte und abschließende Modul UP wurde ursprünglich für die Erwachsenenbildung im Rahmen eines WIFI Kurses konzipiert. Die Schüler des BG u. BRG Gmünd werden auf diese Abschlussprüfung im Rahmen einer Unverbindlichen Übung in der 7. Klasse vorbereitet. Die Unternehmerprüfung findet extern an der Meisterprüfungsstelle der WKO in St. Pölten statt.

Unternehmerführerschein Prüfungen im Schuljahr 2010/2011:

	KLASSE	ABGELEGTE PRÜFUNGEN
Modul A	4A, 4B, 4C, 4D	26
Modul B	5A, 5B	38
Modul C	6A, 6B	16

Der Schuh für den
perfekten Auftritt



SCHUH DESIGN, 4BC, TEX

Neu!



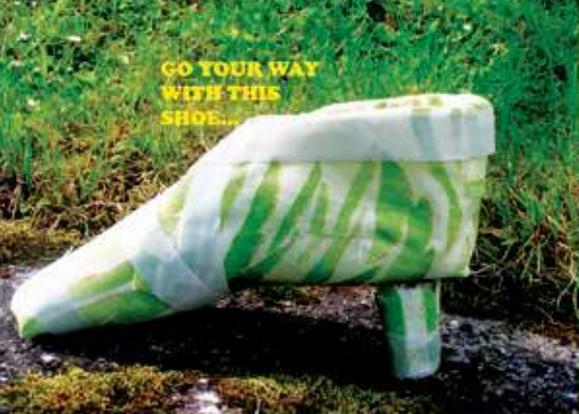
Der, mit dem man alle Höhen
und Gewitter schafft - pumdas,
der Freizeitschuh!

117,95€



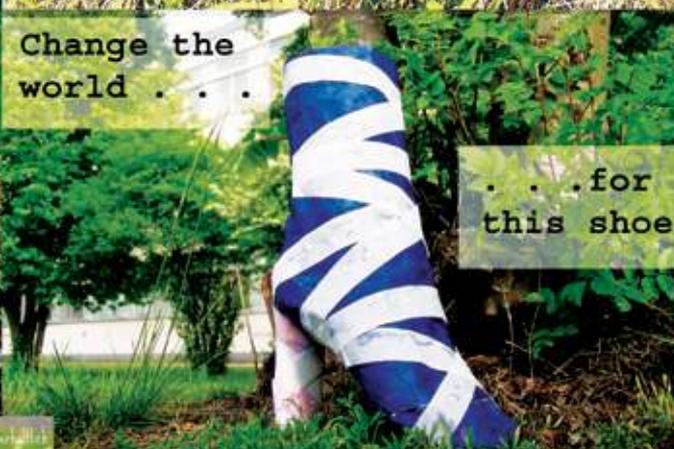
..and the day can come

GO YOUR WAY
WITH THIS
SHOE...



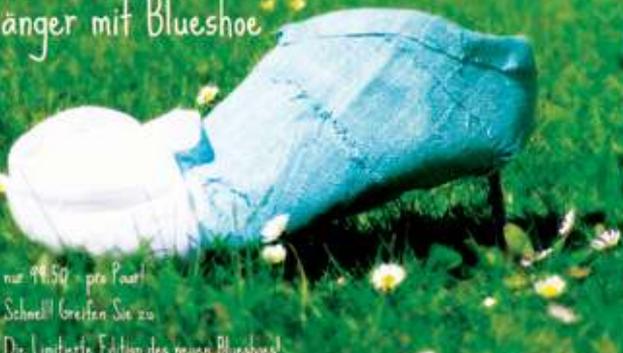
Change the
world . . .

. . .for
this shoe



Damen's Farbe gehen
länger mit Blueshoe

Wird bei Mensch zu erhalten



nur 119,50 € pro Paar!
Schnell Greifen Sie zu
Die Limitierte Edition des neuen Blueshoes!

So groß, dass sogar die Welt klein
erscheint!!





Postliga-Mädchenfußball-Bezirksmeisterschaft

Viel Spaß, Eifer und Enthusiasmus zeigte unsere Mannschaft bei der 3. Auflage der Mädchen-Fußball-Postliga in Schrems.

Insgesamt fast 100 Mädchen in 8 Teams kämpften um den Bezirksmeistertitel. Das Gym Gmünd hatte viel Pech bei der Auslosung und musste gleich gegen die drei besten Teams des Vorjahres antreten. Erwartungsgemäß gab es da nicht viel zu holen. Immerhin konnte man das Spiel um Platz 7 und 8 in einem spannenden Strafstoß-Schießen für sich entscheiden.

Betreuer und Spielerinnen waren sich einig, dass Mädchenfußball auf jeden Fall seine Fortsetzung finden wird.

Post-Liga Mädchen

1. HS Schrems
2. HS2 Gmünd
3. HS Weitra
4. HS Großpertholz
5. HS1 Gmünd
6. HS Heidenreichstein
7. BG/BRG Gmünd
8. HS Schrems2



ECDL



Auch heuer schließen SchülerInnen der vierten Klassen den Europäischen Computerführerschein ab und erhalten ihr ECDL-Core-Zertifikat, das in Zusammenarbeit mit dem bmukk vergünstigt an Schulen angeboten wird.

Das Wissen und die Prüfung dafür erwerben die Schüler in einer Unverbindlichen Übung der dritten und vierten Klasse.

Chronik

5. Fußball-Bezirksmeisterschaft für unsere Mädchenmannschaft (Mag. Preissl)

5. Theatervorstellung „Home Sweet Home“: 3A, 3B, 5B
Begleitlehrer: Mag. Altmann, Mag. Hawel, Mag. Stelzhammer

5. - 6. Seminar für Bildnerische Erziehung: Mag. Utz

4. - 6. HR Spiesmeier und FOI Apfelthaler besuchen ein SAP-Seminar

9. Fachtagung Bewegung und

Sport: Mag. Pollak

11. - 12. Mag. Nowak nimmt am Arbeitsgruppentreffen Biologie / NAWI 8 im Rahmen der Bildungsstandards 2011 teil

12. Matura-Zwischenkonferenz unter der Leitung des heurigen Maturavorsitzenden Direktor Mag. Thomas Jaretz

18. Schulungskurs der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst: OStR. E. Kunst

19. Die 7. Klassen besuchen

im Rahmen einer ganztägigen Exkursion unter der Leitung von Mag. Utz und Mag. Zimmermann das Kunsthistorische Museum und die Oper in Wien

20. Schulungskurs Golf: Mag. Pollak und Mag. Preissl

24. U-15 Fußball-Landesmeisterschaft: Mag. Preissl

26. - 1 Mündliche Matura am BG/BRG Gmünd unter dem Vorsitz von Direktor Mag. Thomas Jaretz

KHM und Oper mit den 7. Klassen



Infantin

Portraits

kontrastreich

Jan Fabre

wunderschön

Kultur

Komposition

Vermeer

Bilder

Schloßplatz 4/E

Führung

blau



Home Sweet Home

An diesem Theaterstück „Home Sweet Home“ nahmen SchülerInnen von verschiedenen Schulen des Waldviertels teil. Anfänglich wurden Konzentrations- und Schauspielübungen im BG/BRG Gmünd gemacht, die nichts mit dem Stück zu tun hatten. Nach einiger Zeit wurde das Stück besprochen und jeder konnte verschiedenste Rollen ausprobieren. Schließlich wurde die Rollenverteilung nach den Eigenheiten der Schauspieler

vorgenommen und einzelne Teile des Stückes wurden zuerst in deutscher Sprache geprobt. Anschließend wurden diese in die Fantasiensprache umgewandelt. Ende März begannen die Intensivprobezeiten in der Eisenbergerfabrik in Gmünd. Die Rollen waren teilweise sehr brutal und schmerzhaft anzusehen. Schlussendlich kam eine tolle Theaterproduktion zu Stande.

Denise Tüchler und Nadine Zemann



Chronik

- | | | |
|--|--|--|
| <p>1. Maturafeier der „Jungmaturanten“</p> <p>3. Schulautonom freier Tag</p> <p>7. - 17. HR Spiesmeier: Vorsitz bei der Mündlichen Matura im Gymnasium Stockerau</p> <p>8. AG-Tagung Technisches Werken: S. Arnhof</p> <p>15. Schulbücher der Zukunft: Tagung mit Mag. Nowak</p> | <p>15. - 22. Englandwoche der 7. Klassen mit Mag. Berger und OStR. B. Kunst</p> <p>24. Klassifikationskonferenz der 1. bis 7. Klassen</p> <p>27. Ganztägige Exkursion der 5. Klassen unter der Leitung von Mag. Gobl und Mag. Utz nach Linz (AEC etc.)</p> <p>28. Ganztägige Exkursion der 6. Klassen unter der Leitung von Mag. Gobl und Mag.</p> | <p>Utz nach Krems (Filmgalerie, Karikaturmuseum)</p> <p>29. Ganztägiger Wandertag</p> <p>30. Die 7. Klassen laden wieder zum alljährlichen Schulfest ein</p> <p>Juli 2011</p> <p>1. Schlussgottesdienst und anschließende Zeugnisausgabe
Schlusskonferenz</p> |
|--|--|--|

Satt sein

„Sag mal, schmeckt es dir nicht?“, biss die Alte in schneidendem Ton. Ein bemühtes Schnaufen kam von der anderen Seite des Tisches. Im Hintergrund lief leise das Radio, aus dem gemütliche Volksmusik drang. „Du könntest dich doch einmal bedanken oder sagen, dass es dir schmeckt!“, bohrte sie weiter. „Den ganzen langen Vormittag stehe ich mit Schweiß an der Stirn vorm Herd und schneide und klopfe, und von dir kommt nicht ein ganzes Wort, das meine Arbeit wenigstens ein bisschen schätzte.“ Der Alte begann schwer zu atmen und sein Körper rutschte unruhig auf dem Platz herum. Sichtlich hatte er Mühe sich zu beherrschen, doch sein voller Mund, dessen Wangen satte Rundungen blähten, erlaubte es ihm nicht zu sprechen. Er hätte es wohl sowieso nicht getan. Die Alte ereiferte sich, ihm mit beflissenem Handschwenk noch etwas Fleisch aufzutischen, doch unmutig stieß er einen gutturalen, unverständlichen Laut aus, und fuhr mit der Hand abschirmend über seinen Teller. „Du brauchst eh nicht“, meinte sie voll Unverständnis. In Selbstmitleid vertieft, hockte sie über ihrem Teller, Schweißperlen flossen hinter ihrer antiquierten Brille herab, doch sie genoss das Mahl. Klares Sonnenlicht brach durchs Fenster und flutete den Raum, beleuchtete den weißen Küchenverbau und fiel auf den kleinen Mittagstisch, wo der dampfende Braten saftig glänzte, voll Kraft und frischer Lust und darauf wartete verschlungen zu werden. Der weiße Rauch stieg duftend auf, verblasste allmählich und kaum sichtbar ließen sich letzte Schwaden dabei beobachten, wie sie der Küche durchs gekippte Fenster entstiegen, in die weiß bedeckte Landschaft; der Schnee im gleißenden Licht der müden, schräg stehenden Sonne silbrig funkelnd und in der Ferne gräuliche Waldrücken sich mit dem mattblauen Himmel verbindend. Nachdem sich die Alte ausgiebig gütlich getan hatte, erhob sie sich mit rundem Bauch, schwer aus dem Stuhl kommend. Währenddessen ließ ihr Mann gierig mit einem langen, genussvollen Schluck kühles Bier seine dürstende Kehle hinunterfließen, daraufhin verhalten aufstoßend. Noch immer lief das Radio, doch mittlerweile war das Musizieren in eine unverständliche Unterhaltung übergegangen. Schweigend half der Alte den Tisch abzuräumen und verschwand danach mit kurzen gestoppten Schritten, einen kleinen Mistkübel in der Hand, ihn zu leeren. So pflegte er jeden Tag zu tun. Nach einiger Zeit, der Mann hatte seinen Dienst verrichtet und wie zumeist eine obligatorische Zigarette im Hof geraucht – die Frau roch es an seinem Atem – erschien er wieder in der Küche, auch jetzt einigermaßen langsam gehend, doch nun in etwas flüssigerer Bewegung. Trotzdem hielt er sich die Hüfte. Er war gekommen, um seine Zeitung abzuholen und im Anschluss daran seine Mittagsrast zu halten. So wie jeden Tag. „Wahrlich ein ruhiges Leben pflegt er zu führen“, dachte die Alte. „Vormittags Gasthaus und Kreuzworträtsel, danach Mittagsschlaf, später erneut ein Besuch im Wirtshaus, gefolgt von neuerlichen Rätseln und zuletzt Schlafengehen. Trotzdem jammert er ohne Unterlass. Über dieses, über jenes, letztlich über Kleinigkeiten. Selten hilft er im Haushalt, einzig die Einkäufe erledigt er bei seinen Wirtshausrundgängen.“ An diesem Mittag wurde noch weniger gesprochen als sonst. Der Alte verschwand ohne ein Wort, seine Mittagsrast aber kündigte er nie an, denn sie war ohnehin selbstverständlich. Zuvor drehte er das Radio ab. Müde und erschöpft verließ die Frau das vom Bratenduft erfüllte Zimmer und ging ins Wohnzimmer, wo sie sich unter nachlassender Aufregung entspannt auf die Bank bettete. Hoch hob sich ihre Brust, zuerst etwas rascher, allmählich langsamer und weniger tief. Ihr Atmen war das einzige Geräusch im Raum. Die Sonne stand jetzt geneigter am Horizont als noch zuvor. Zuzeiten fühlte sich die Frau wie die unter der schweren Last des Schnees gebeugten Bäume. Sie wusste die ganze Arbeit nur auf ihr ruhen, und als die Last von ihren Schultern fiel, sank sie in einen tiefen Schlaf.

Als sie aufwachte, fühlte sie sich leer und ausgebrannt. Sie hatte geträumt. Ihr Kopf war noch immer voll von wirren Gedankenketten, unzusammenhängend und eigentümlich verstörend. Mühevoll richtete sie sich auf. Sie hatte geträumt, davon, dass sie in völliger Stille gewesen war und diese unerträgliche Stille sie niederzwang. Sie hatte schwer auf sie hernieder gedrückt und geschmerzt und war je und je in ihrem Kopf angeschwollen, zu einer dämpfenden Masse, die sie seltsam zu leeren geschienen hatte, als ob sie all ihre Gedanken wie ein Schwamm in triefendem Nass aufgesaugt, und zugleich so bleiern an ihr zu hängen geschienen hatte, dass sie sich nicht mehr auf den Beinen zu halten vermocht hatte. Allmählich waren sie tauber geworden, müder und ihr ganzer Körper hatte sich zu verflüchtigen begonnen in einem Gefühl von Fremdartigkeit. Es hatte geschienen, als hätte ihr Geist den unnötigen Ballast von ihren Gliedern abstoßen wollen, um endgültig aus seiner beklemmenden Hülle zu dringen und sich zu verstecken hinter tiefen, kräftigen Gesängen. Nun war der Traum aber vorbei und sie versuchte ihn aus ihrem Gedächtnis zu verdrängen. Sie zog ihre dicken Wollsocken über und streifte in die Küche. Als sie auf die Uhr blickte, bemerkte sie, dass sie länger als sonst geschlafen hatte. Es war kurz vor drei Uhr und noch keine Spur von ihrem Mann. Das war in der Tat ungewöhnlich, denn um diese Zeit war er stets kurz vor seinem zweiten Ausgang.

Unwillkürlich fiel ihr die seltene Ordnung in der Küche auf. Sie hatte vor ihrem Bettgang den Raum noch nicht gänzlich zufriedenstellend hinterlassen, fand ihn nun jedoch zu ihrem Überraschen gesäubert. Umständlich und böse ahnend wandte sie sich um und eilte raschen Schritts zur Nachtkammer ihres Mannes. Alles, auch sämtliche Schlüssel zu diversesten Schränken, schien entgegen ihrer Erwartungen an seinem angestammten Platz zu ruhen. Sie verließ den dusteren Raum. Ein Blick zu ihrer Linken fing sie aus ihrem Schritt und band die erbleichende Frau fest. Draußen vor dem Fenster, im eisigen Winter sah sie eine dünne Gestalt, im Wind gleich einem kahlen Ast, am Baume wehen. Wie niedergeschlagen sank sie zu Boden und begann bitterlich zu weinen. Durch den Gang und die Räume, durch die Wände und aus den Fenstern drang der Schall ihrer Klage. Auch Scham und Wut war wohl in dem Klang zu vernehmen.

In den kommenden Tagen und Wochen war es still in dem Haus. Und oft und immer häufiger sah sie auf das verblichene Bild in einer Ecke der Küche mit dem jungen pflichtbewussten uniformierten Herren.

Thomas Kainberger

Vorsitzender: Direktor Mag. Thomas Jaretz
Hofrat Direktor Mag. Franz Spiesmeier

Klassenvorstand: OStR. Mag. SPIESMEIER Elfriede, Klasse: 8A
 Gymnasium

Bittermann Marlene	Schrems	ausgezeichneter Erfolg
Haas Viktoria	Schrems	ausgezeichneter Erfolg
Haumer Sabrina	Lauterbach	guter Erfolg
Hobiger Ines	Hoheneich	bestanden
Knapp Petra	Gr. Neusiedl	bestanden
Kollenz Marlene	Niederschrems	bestanden
Mahler Judith	Aalfang	guter Erfolg
Mokesch Karoline	Gmünd	ausgezeichneter Erfolg
Müllauer Christina	Hörmanns	ausgezeichneter Erfolg
Porod Caroline	Brand	ausgezeichneter Erfolg
Radenkovic Marija	Gmünd	ausgezeichneter Erfolg
Schindl Jasmin	Schrems	bestanden
Steiner Konrad	Höhenberg	guter Erfolg
Topakian Linda	Haid	guter Erfolg
Wagner Alina	Weitra	guter Erfolg
Weisgram Birgit	Brand	bestanden
Wiesinger Ines	Weitra	bestanden
Wurz Christina	Gmünd	bestanden

Klassenvorstand: OStR. Mag. ABLEIDINGER Franz, Klasse: 8B
 Realgymnasium mit Darstellender Geometrie

Binder Denise	Gmünd	bestanden
Binder Stefan	Hoheneich	bestanden
Dorfmeister Daniel	Eggern	guter Erfolg
Drach Magdalena	Gmünd	guter Erfolg
Meier Gabriel	Nondorf	guter Erfolg
Tunca Mustafa	Schrems	bestanden
Bauer Gisbert	Gmünd	guter Erfolg
Baumann Maximilian	Gmünd	bestanden
Binder Marlene	Ehrendorf	ausgezeichneter Erfolg
Bululukov Yan	Hoheneich	bestanden
Ebhart Angelika	Aalfang	ausgezeichneter Erfolg
Forstner Klemens	Hoheneich	guter Erfolg
Kitzler Johannes	St. Martin	bestanden
Löffler Philipp	Schrems	bestanden
Schuh Daniel	Gmünd	ausgezeichneter Erfolg
Winter Sarah	Gmünd	bestanden

Alle Meldungen und Ergebnisse den Schulsport im BG/BRG Gmünd betreffend, können jederzeit auf der ständig aktuellen Sport-Homepage unserer Schule abgerufen werden.

www.bggmuend.ac.at/sport

Weiters gilt ein Dank all jenen, die die Beschickung und Organisation der Wettbewerbe durch unsere Schule möglich gemacht haben: Von der Direktion über den Lehrkörper, örtlichen Sportvereinen und Sponsoren bis zu den Erziehungsberechtigten, die bei der Organisation der Elternsprechtags-Bufferets mitgeholfen haben.

Volleyball

u14-Schülerliga Mädchen

Schon die jüngsten Volleyballerinnen können sich in der Schülerliga u14 mit anderen Schulen messen. Damit wird dem Volleyball-Boom in unserer Schule Rechnung getragen, der sich auch darin zeigt, dass von der 2. bis zur 8. Klasse fast 100 Mädchen die unverbindlichen Übungen Volleyball besuchen.

Die von Frau Prof. Pollak betreute Mannschaft wurde heuer etwas unter ihrem Wert geschlagen. Trotz teilweise hervorragender Leistungen fehlte am Ende oft das sprichwörtliche Quäntchen Glück. Auch mangelnde Routine verhinderte eine noch bessere Platzierung.

Bedenkt man, dass die SHS Zwettl als Zweitplatzierte sogar die Bronzemedaille im niederösterreichweiten Bewerb errang, kann man das hohe Niveau dieser Meisterschaft erahnen.

1. BG/BRG Zwettl
2. SHS Zwettl
3. HS Stift Zwettl
- 4. BG/BRG Gmünd**
5. HS Groß Gerungs
6. HS Schweiggers

Waldviertel Liga Oberstufe Mädchen u16

Als Lernjahr wurde der Waldviertel-Cup für unser Gym-Team ausgerufen. Mit einer reinen u16-Mannschaft kämpfte man gegen teilweise 18- oder 19jährige Spielerinnen.

Ziel war es, Routine für die Folgejahre zu sammeln, was auch gelang. Mit jedem Satz und jedem Spiel funktionierte das Zusammenspiel besser. Am Ende gelangen sogar zwei Siege gegen höher eingeschätzte Teams. Nun heißt es diesen positiven Trend ins nächste Schuljahr mitzunehmen.

1. HLW Zwettl
2. BG/BRG Waidhofen
3. HAK Waidhofen
- 4. BG/BRG Gmünd**
5. HLW Zwettl 2



Landesmeisterschaft Oberstufe Mädchen

Einen der größten Erfolge in der jüngeren Schul-sportgeschichte des BG/BRG Gmünd schafften die Volleyballerinnen der Oberstufe. Nach zwei zweiten Plätzen in den letzten beiden Jahren gelang heuer der ganz große Wurf – der Landesmeistertitel in der Klasse ohne Vereinsspielerinnen.

In diesem gerade für Mädchen sehr prestigeträchtigen Bewerb stellt das Gym Gmünd somit das beste Volleyball-Team in Niederösterreich, was auch auf den ungebrochenen Volleyball-Boom in der Schule zurückzuführen ist.

Bereits in den Vorrundenspielen im 1. Semester zeigten sich die Gym-Girls von ihrer besten Seite und spielten sich gegen das BG Mödling und gegen die HLW Amstetten souverän ins Final Four. Dieses fand in Purkersdorf statt.

Im Semifinale gegen die HTL Wr. Neustadt ließen die Gmünderinnen erneut nichts anbrennen und siegten deutlich mit 25:15 und 25:13.

Das Finale gegen die bekannt starke Mannschaft aus Purkersdorf, die vom Heimpublikum lautstark unterstützt wurde, war jedoch ein spannender Kampf auf Biegen und Brechen mit Happy End:

Das Team gab im 1. Satz eine komfortable Führung aus der Hand und erlaubte den Gegnerinnen zwei



Satzbälle. Diese wurden erfolgreich abgewehrt, um danach doch noch 24:26 zu verlieren. Viele andere Teams wären an diesem Spielverlauf zerbrochen, das Gym-Team spielte allerdings mit dem Rücken zur Wand sein bestes Volleyball – 25:19 - Satzgewinn.

Somit musste ein Entscheidungssatz gespielt werden. Nach einem Blitzstart kam es zu einer 7:1-Führung. Purkersdorf kämpfte sich allerdings wieder bis auf einen Punkt heran. Am Ende gaben die besseren Nerven und das kompaktere Auftreten den Ausschlag – 15:11 – Landesmeister BG/BRG Gmünd – der Jubel kannte keine Grenzen im Gmünder Lager!

Coach Mike Preißl: „Ein toller, verdienter Erfolg für unsere Mädls, die trotz Maturastress sehr ehrgeizig auf dieses Ziel hingearbeitet haben!“

DAS MEISTER-TEAM!

Judith Mahler, Victoria Klinger, Amina Bouroyen, Christina Wurz, Christina Müllauer, Sabrina Haumer, Marija Radenkovic, Petra Knapp, Denise Hurmer, Bianca Pregesbauer

Lehrer-Volleyball

Einen schönen Erfolg erzielte das Volleyball-Lehrerteam des BG/BRG Gmünd in der grenzüberschreitenden Mixed-Hobbyliga.

Die fast ausschließlich aus Lehrern der Schule bestehende Mannschaft feierte erstmals seit der mehr als 10jährigen Teilnahme den Meistertitel. In der heuer äußerst ausgeglichenen Meisterschaft konnte man 7 Siege bei 3 Niederlagen feiern, was am Ende für den 1. Platz reichte.

Fußball

Unverbindliche Übung Fußball

Im „Freifach Fußball“ wird jeden Mittwoch von ca. 30 Fußballern der Gymnasium-Unterstufe um Tore und Siege gefightet. Heuer wurde das ganze Schuljahr über eine Wertung geführt, in der abschließend 3 Spieler die Podestplätze erreichten:

1. Christopher Hinker (4C, Mitte)
2. Marco Thaller (3B, rechts)
3. Julian Schindl (3C, links)





Nach einjähriger Pause wanderte die begehrte „Meisterschale“ wieder ins Gymnasium. Obwohl im Herbst aufgrund vieler Verletzungssorgen lediglich der 3. Platz erreicht werden konnte, spielte unsere Mannschaft im Frühjahr im Oberen PlayOff groß auf und verwies die Gegner auf die Plätze!

In der anschließenden Landesmeisterschaft musste man sich beim Turnier in Zwettl leider schon in der 1. Runde verabschieden. Im Elfmeterschießen gegen die SHS Zwettl unterlagen wir knapp mit 2:3.

1. BG/BRG Gmünd
2. HS Schrems
3. HS1 Gmünd
4. HS2 Gmünd
5. HS Weitra
6. HS Heidenreichstein



u13-Hallencup

In der Halle, wo das Gymnasium mit seinem technisch guten Spiel meist Favorit ist, mussten wir heuer der SHS Schrems den Vortritt lassen.

u15-Schülerliga

Das Double (u13 und u15-Meisterschaft) machten die älteren Boys klar.

Nach dem klaren und verdienten Bezirksmeistertitel und dem Aufstieg ins Achtelfinale (Siege gegen SHS Zwettl, HS Schrems und HS Vitis) der Landesmeisterschaft hingen die Trauben gegen die SHS Leopoldsdorf zu hoch.

Das Gym-Team lief mit einem äußerst defensiv orientierten Konzept ein und hielt den anfänglichen Sturmflügen der körperlich weit überlegenen Gastgeber auch lange Zeit erfolgreich stand. Als man dachte, das Spiel langsam unter Kontrolle bringen zu können, fiel etwas glücklich der Führungstreffer für Leopoldsdorf.

Die Mannschaft ließ sich nicht demotivieren und erarbeitete sich gegen die vor der Pause müde wirkenden Gegner mehrere gute Chancen.

Zur Halbzeit nahm man sich vor, diesen Trend fortzusetzen.

Doch der Worst Case trat ein: 30 Sekunden nach Wiederanpfeiffühlte sich kein Gmünder Spieler zuständig und erlaubte einem Gegenspieler einen ungestörten Lauf von der Mittellinie bis in den Strafraum, wo er kaltblütig verwertete – 0:2.

Ein neuerliches Aufblitzen – eine Riesenchance gleich nach dem Anstoß für unsere Mannschaft hät-



te nochmal Hoffnung bedeutet. Jedoch wurde diese vergeben und wenige Minuten später kullerte ein Eckball der Marchfelder unglücklich ins Gmünder Tor.

3:0, das Spiel war entschieden – obwohl der Schiedsrichter mit zwei blauen Karten für die Leopoldsdorfer nochmal Nervosität auf deren Seite aufkommen ließ.

Was bleibt ist eine sehr erfolgreiche u15-Saison eines Teams, das keine Stars hatte und das als Kollektiv erfolgreich war. Ein 9. Platz unter 98 Teams in NÖ ist als großer Erfolg zu werten und setzt die Etablierung des Gymnasiums in Niederösterreichs Schul-Fußball-Spitze fort!!!



Unsere Klassen im Schuljahr 2010/11

KV: Mag. Elisabeth Stelzhammer



- 3. Reihe:** Matthias Gruber, Jakob Peer, Sebastian Stark, Karoline Kögler, Theresa Mörzinger, Lena Kernstock, Ines Howegger, Martina Sokolik
- 2. Reihe:** Julian Stubenvoll, Khuslen Narangerel, Fabian Schuh, Nico Jany, Sandra Apfelthaler, Lejla Mujanovic, Julia Jillecek
- 1. Reihe:** Raphael Wielander, Lukas Ledermüller, Armin Graf, Marita Gaugusch, Lisa Neubauer, Vanessa Stütz (Nicolas Bartl)



3. Reihe: Katharina Weiss, Marina Kolm, Christina Koppensteiner, Fernanda Romanoski, Laura Zeller, Matthea Meindl, Judith Taxböck, Aylin Evcı

2. Reihe: Robin Böhm, Felix Rochla, Florian Schindl, Elias Schwingenschlögl, Younes Bouda, Rafael Weber

1. Reihe: Alexander Luttenberger, Lukas Müllner, Tobias Fritz, Florian Dolezal, Martin Faast
(Raphaela Lang, Julia Eibensteiner, Julia Miedler)



3. Reihe: Anna Zahradka, Lisa Thurner, Fatma Dilara Yigit, Kimberly Binder, Christian Stefan Huttmann, Armin Kahl, Stefan Schwingenschlögl, Mohamed Koor,

2. Reihe: Sarah Preißl, Anna Früchtl, Katharina Lechner, Lukas Prager, Ferah Kayra Taskin, Lukas Bastian Hartinger

1. Reihe: Samira Schmutz, Valentina Haumer, Nadine Spannagl, Selin Mörzinger, Karoline Berger, Peter Röhrbacher, Manuel Kernstock (Carmen Bauer)



3. Reihe: Vanessa Schmidt, Angela Wernhart, Viktoria Grawatsch-Pollhammer, Viktoria Zach, Daniela Hieß, Simone Altschach, Daniela Diesner, Ines Urbanek, Aslihan Ucar

2. Reihe: Adrian Frassl, Melanie Hofbauer, Hannah Schöbinger, Florian Stallovits, Florian Wielander, Alexander Bauer, Simon Kaufmann

1. Reihe: Marc Pfeiffer, Marco Hüttler, Maximilian Spiesmaier, Lukas Gabler, Lukas Weixelbraun, Daniel Kirschbaum



3. Reihe: Lukas Steininger, Sabine Preißinger, Bianca Binder, Saskia Zeiler, Marija Marusic, Clemens Geist, Felix Bauer, Klaus Dangl

2. Reihe: Sascha Böhm, Anna Helfert, Valentina Schnabl, Viktoria Hauer, Tanja Willfurth, Nina Kahl, Pascal Deutsch, Riccardo Kropik

1. Reihe: Julia Österreicher, Sophie Eloy, Lena Hummelsberger, Dominik Blechschmidt, David Haidvogel, Fabian Ableidinger, Fabian Steindl



- 4. Reihe:** Jonathan Rollenitz, Lukas Nagelmaier, Paul Eschelmüller, Peter Nagelmaier, Georg Breiteneder, Roland Bauer, Kamil Evcı,
- 3. Reihe:** Vera Wally, Marlene Dryje, Denise Mürwald, Petra Past, Evelyn Birnzain, Katharina Binder, Cornelia Spindler, Thomas Himmer,
- 2. Reihe:** Laura Tertsch, Ofira Bader,
- 1. Reihe:** Patrick Binder, Nicole Schmid, Alexander Gaugusch



- 3. Reihe:** Eva Maspoli, Nadine Zeman, Jelena Radenković, Raphaela Winter, Yasmin Bachofner, Laura Schandl, Tamara Hohenbichler, Vera Hoffmann
- 2. Reihe:** Caroline Strohmeier, Denise Tüchler, David Hieß, Turgut Alcikaya, Verena Maisetschläger
- 1. Reihe:** Désirée Weiss, Melanie Haumer, Christina Brenner, Penélope Rabl, Kerstin Oberbauer, Eva Zibusch (Stefanie Kösner)



- 3. Reihe:** Florian Speychal, Mustafa Öztürk, Michael Wandl, Benedikt Steiningr, Florian Höbarth, Gregor Koppensteiner, Florian Lechner, Oliver Kaufmann
- 2. Reihe:** Jakob Kugler, Sebastian Fichtenbauer, Lukas Pöhn, Philip Grawatsch-Pollhammer, Florian Schwingenschlögl, Alexander Ruso
- 1. Reihe:** Andrea Apfelthaller, Sarah Kugler, Selina Berger, Anja Lavicka, Bianca Pannagl (Hannah Kitzler, Julian Piloni, Marco Thaller)



- 3. Reihe:** Maximilian Loziczki, Tobias Peer, Johannes Zwettler, Erim Cakmak, Christoph Tesar, David Graf, Martin Bernhard
- 2. Reihe:** Alexandra Vorhemus, Marcel Schandl, Andrea Schmutz, Anna Kerschitschitz, Anna Eder
- 1. Reihe:** Valentin Gobl, Stephan Weißenböck, Michael Pauer, Julian Schindl, Michael Weißensteiner (Annabelle Nissl, Anna Forstner, Alex Amstetter, Patrick Miedler, Philipp Kernstock)



- 3. Reihe:** Ricarda Kollenz, Laura Tampier, Ines Laubenstein, Janine Kahl, Antonia Schrenk, Jakob Zemann-Schälss, Daniel Kaufmann, Ines Glaser, Mira Eloy, Lukas Märkl
- 2. Reihe:** Katharina Rohringer, Julia Huber, Lorena Eloy, Ines Kögler, Sandra Mayerhofer, Alexandra Kahl, Alois Dolezal
- 1. Reihe:** Madlen Weixelbraun, Kerstin Weixlbraun, Claudia Reutterer, Tamara Krapf, Janin Bauer, Vanessa Schimani (Felix Hofmann)



- 3. Reihe:** Sercan Nikbay, David Breiteneder, Manuel Pregesbauer, Martin Gruber, Hasib Yigit, Georg Hajek, Michaela Pollak, Jeannette Schindl, Viktor Vodak
- 2. Reihe:** Dominik Lembachner, Rafael Hobiger, Georg Simon, Lukas Mörzinger, Markus Schönauer, Veronika Oberbauer
- 1. Reihe:** Florian Gruber, Lukas Hinker, Julia Schuscha, Magdalena Friedl, Selina Dienstl, David Ruso (Marlene Hurmer)



- 3. Reihe:** Ines Gabler, Michelle Steindl, Klaudia Kainz, Julia Cihak, Kerstin Wopelka, Tanja Kapeller, Markus Bauer, Christopher Hinker, Markus Süß
- 2. Reihe:** Julia Palmelhofer, Julia Bauer, Sandra Preißinger, Rebecca Siegl, David Wiesinger, David Müllner, Christoph Ölzant
- 1. Reihe:** Tatjana Bauer, Sultan Saglam, Stefanie Österreicher, Carmen Cirnfus, Lisa-Maria Koppensteiner, Georg Schmid



- 3. Reihe:** Miriam Dumser, Nadine Wurz, Leona Zeiler, Michael Sommerer, Tobias Kaufmann, Philipp Höbarth, Michael Binder, Mohamed Abd Alla
- 2. Reihe:** Melanie Tesar, Hannes Leidenfrost, Daniel Krenn, Nina Andrlé, Nicole Fischer, Pia Winkler, Lian Zhang
- 1. Reihe:** Christian Prager, Florian Allerstorfer, Sophie Hradecsni, Vanessa Weber, Laura Reiter (Fabian Fritz, Florian Hag, Anna Maringer, Lukas Stallovits)



3. Reihe: Johanna Wandaller, Angelika Noschiel, Julia Gobl, Franziska Vischer, Julia Illetschek, Kerstin Reich, Helene Schwarzbauer, Jasmin Schuh, David Weber, Klaus Ableidinger, Dominik Schmidt

2. Reihe: Lukas Schandl, Christof Kaufmann, Melanie Schmid, Jasmin Garschall, Anna Wernhart, Verena Dryje, Florian Löffler, Bernhard Haas, Raphael Steininger

1. Reihe: Sonja Spindler, Sophie Röhrbacher, Stefanie Boigenzahn, Natalie Weißenböck, Lisa Stummer, Theresa Lechner (Lena Diwoky, David Berger)



3. Reihe: Alexander Friedrich, Tobias Schuster, Mehmet Cicek, Angelika Stütz, Caroline Glaser, Johanna Döllner, Halil Cicek, David Mayer

2. Reihe: Petra Witeschnik, Kathrin Dvorak, Theresa Leitner, Sevde Evci, Lisa Zibusch, Alexandra Breit, Verena Dangl, Lisa Jeschko, Kathrin Ledermüller

1. Reihe: Boris Seizov, Matthias Kowarsch, Fabian Weißenböck, Franz-Peter Kitzler, Manuel Schuh, Thomas Weber (Lucas Simon, Tomasz Puzio)



3. Reihe: Fiona Talkner, Büsra Öztürk

2. Reihe: Marcel Schindl, Nicole Haber, Marina Katzenschlager, Alexander Hieß

1. Reihe: Jacqueline Stütz, Samantha Schindl, Andrea Rysová, Anna Schwingenschögl
(Norina Vogelsinger)



3. Reihe: Melanie Böhm, Annamaria Drach, Kathrin Mokesch, Caroline Garschall, Kathrin Schindl, Claudia Hledik, Thomas Wurz, Johann Trojan, Anja Stubenvoll

2. Reihe: Stefanie Zahradnik, Denise Hurmer, Laura Dehn, Verena Graf, Bianca Pregesbauer, Christina Ebhart, Katrin Wimmer, Nicoletta Leidenfrost

1. Reihe: Katrin Schindl, Thomas Kainberger, Dominic Binder, Dominik Tüchler
(Alexander Löffler, Caroline Senk)



- 3. Reihe:** Barbara Müllauer, Patrizia Hieß, Michaela Layr, Alexandra Schwarzinger, Chiara Zeller, Alexandra Flicker, Cathleen Kellner, Doris Rabl, Magdalena Schwarzbauer
2. Reihe: Melanie Bernhard, Ina Mühlbauer, Johanna Himmer, Lisa Müllner, Amina Bouroyen, Viktoria Klinger, Pia Glaser
1. Reihe: Marie-Theres Manhart, Benedikt Senk, Tamino Chochola, Michael Schuster



- 3. Reihe:** Philipp Winkler, Daniel Katzenschlager, Sebastian Pollak, Jakob Döllner, Viktoria Friedl, Kathrin Wenny, Martina Redl, Julia Litschauer
2. Reihe: Thomas Kainz, Lukas Kowarsch, Jiahao Xia, Kerstin Klein, Stefanie Baumann, Tanja Dienstl
1. Reihe: Svatomir Vodak, Lukas Raab, Alexander Dumser, Hannes Schachner, Felix Eigenschink



3. Reihe: Judith Mahler, Linda Topakian, Marlene Kollenz, Ines Wiesinger, Christina Wurz, Christina Müllauer, Sabrina Haumer, Marija Radenković, Marlene Bittermann

2. Reihe: Julian Seidl, Viktoria Haas, Ines Hobiger, Jasmin Schindl, Caroline Porod, Birgit Weisgram

1. Reihe: Martin Schwingenschlögl, Karoline Mokesch, Alina Wagner, Petra Knapp, Konrad Steiner



3. Reihe: Thomas Porsch, Johannes Kitzler, Stefan Binder, Denise Binder, Magdalena Drach, Karl Trojan

2. Reihe: Yan Bululukov, Gisbert Bauer, Marlene Binder, Angelika Ehart, Sarah Winter, Patricia Glaser, Gabriel Meier

1. Reihe: Mustafa Tunca, Daniel Dorfmeister, Daniel Schuh, Philipp Löffler, Klemens Forstner (Maximilian Baumann)

Maturajahangang
2010/11
8A-8B





Hälfte der Österreicher ist Googles Datensammlung egal

25.06.2010 | 09:18 | (DiePresse.com)

Google sammelt Nutzerdaten, um sie kommerziell zu verwerten, und bereitet damit Datenschützern immer wieder Sorgen. Österreichische Nutzer sehen das locker, wünschen sich aber allgemein mehr Datenschutz.

Die Einstellung gegenüber dem Internetkonzern Google hat sich bei 90,3 Prozent der Österreicher verschlechtert. Auslöser war eine Datenpanne, die seit zwei Wochen für Aufsehen in Europa und den USA sorgt. Google hat im Rahmen von "Street View" für Google Maps angeblich unbeabsichtigt Daten aus privaten WLAN-Netzen gesammelt. Gleichzeitig ist es aber mehr als der Hälfte der Österreicher (54,9 Prozent) gleichgültig, wenn Google für die kostenlose Nutzung seiner Dienste möglichst viel ihrer Personen- und Verhaltensdaten sammelt. Das geht aus einer Umfrage des Instituts "Dekonult" hervor, das vom 18. bis 23. Mai 1097 Personen befragt hat. Dass soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter primär auf die Erlangung der Nutzerdaten zu kommerziellen Zwecken abzielen, ist mehr als vier Fünftel (82,1 Prozent) bewusst.

Die Österreicher wollen dennoch allgemein einen strengeren Datenschutz, nehmen es aber mit dem Schutz ihrer persönlichen Daten selbst nicht ganz so genau.

Demnach wissen mehr als vier Fünftel (81,2 Prozent) nicht so genau, wer aller über ihre personenbezogenen Daten verfügt. Und mehr als drei Viertel (76,7 Prozent) tun ihrer eigenen Einschätzung nach nicht alles in ihrer Macht stehende, um ihre Personendaten wirksam zu schützen. Nur 17,5 Prozent glauben, dass keine fremde Person auf die gespeicherten Daten zugreifen kann, wenn das Handy oder der Computer abhanden kommen sollten.

Gegen Nacktscanner und SWIFT-Abkommen

Fast drei Viertel (73,6 Prozent) der Befragten lehnen eine verpflichtende EU-weite Einführung von Nacktscannern für mehr Sicherheit im Flugverkehr und die Überwälzung der daraus resultierenden Kosten auf die Fluggpassagiere ab. Das sogenannte SWIFT-Abkommen, das den USA zur Terrorbekämpfung weitgehenden Zugriff auf Daten von EU-Bankkunden geben soll, lehnen 77,2 Prozent ab. Einen einseitigen Datenfluss von der EU zu den USA darf es nach Ansicht von 89,9 Prozent der Befragten nicht geben. Dass sich das EU-Parlament mit Fragen des Datenschutzes beschäftigt, halten 92,7 Prozent für wichtig und notwendig.

Angst vor Überwachung am Arbeitsplatz

Nur ein Viertel der Österreicher (25,9 Prozent) ist sich ganz sicher, dass es an ihrem Arbeitsplatz keine Überwachung gibt. Wenn es um die Durchsetzung individuellen Datenschutzes gegenüber (Groß)unternehmen geht, halten 85 Prozent den einzelnen Bürger für ziemlich hilf- und machtlos. Dementsprechend fordern 89,6 Prozent harte, wirksame und abschreckende Sanktionen gegen ein unrechtmäßiges Erlangen und Verwenden von Personendaten durch große Firmen.

Die Strafbestimmungen und Strafraumen für Datenschutzvergehen sind für 61,8 Prozent der Österreicher nicht ausreichend und zeitgemäß. Dementsprechend fordern auch mehr als drei Viertel (78,3 Prozent) vom Gesetzgeber, den Abstand zwischen den technischen Möglichkeiten der Internetkriminalität und den gesetzlichen Bestimmungen sowie der Kontrolle ihrer Einhaltung zu verringern. Mehr als der Hälfte der Österreicher (57,7 Prozent) ist allerdings die ganze Datenschutzmaterie einfach zu kompliziert, sie wollen sich gar nicht allzu sehr damit belasten.

1) Problembehandlung mit

Materialgrundlage

„Der gläserne Mensch“ - Informationspreisgabe und Datenschutz

In Zeiten, in denen vielerorts auf verschiedenste Weise Informationen über Menschen (als Bürger, Arbeitnehmer oder Kunde) gesammelt, verarbeitet und verwendet werden, sollten wir mit der Weitergabe von Daten vorsichtig sein. Datenschützer bezeichnen den Menschen schon als „gläsern“, weil seine Einstellungen, Vorlieben und sein Verhalten zusehends transparent gemacht werden.

Nimm den beiliegenden Text als Basis für deine Überlegungen und erläutere davon ausgehend, wer auf welche Weise Informationen über die Menschen sammelt! Erörtere, zu welchem Zweck diese Informationen verwendet werden! Geh dabei auch darauf ein, wie viele Informationen du über dich preisgibst und wie du dich davor schützen könntest, ein „gläserner Mensch“ zu werden!

2) Problembehandlung

Lebensgrundlagen - Lebensorientierung

Johann Wolfgang Goethe äußerte sich zum Thema „Kindererziehung“ folgendermaßen:

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“

Der italienische Liedermacher Eros Ramazzotti meinte im Hinblick auf seine Karriere:

„Man muss gute Wurzeln haben, um hoch hinauszufiegen.“

Nimm diese beiden Aussprüche als Ausgangspunkt deiner Überlegungen und erläutere, was mit den Begriffen „Wurzeln“ und „Flügel“ gemeint sein könnte! Warum braucht ein Mensch beides? Welche Auswirkungen haben diese Ansichten auf die Erziehung von Kindern?

3) Vergleichende Gedichtinterpretation

Heinrich Heine (1797 - 1856): „Jammertal“

Konstantin Wecker (geb. 1947): „Wenn ich Makler wär“

Analysiere und deute diese beiden lyrischen Texte in inhaltlicher, formaler und sprachlicher Hinsicht! Arbeite Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus!

1) Vergleichende Gedichtinterpretation

Joseph von Eichendorff (1788-1857): Entschluss

Bertolt Brecht (1898-1956): Über das Frühjahr (1928)

Analysiere und deute diese beiden lyrischen Texte in inhaltlicher, lexikaler und sprachlicher Hinsicht und stelle einen Vergleich her!

2) Interpretation einer Kurzgeschichte

Eva Austin: Heute noch

Interpretiere den Prosatext nach inhaltlichen, formalen und sprachlichen Gesichtspunkten!

Zur Autorin: Eva Austin, geb. 1965 in Kapfenberg, lebt in Wien. Promovierte Tierärztin, Projektmanagerin, Webdesignerin, Fotografin, Autorin. Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturzeitschriften. Einzelpublikation: „Diesen Mann muss ich haben“, Roman (1998). „Heute noch“ – aus: „Die Rampe“ (Hefte für Literatur 2/2010), S. 15-16

3) Problemarbeit mit Materialgrundlage

Alles und sofort: Die Knopfdruckgesellschaft

Erich Kocina: Leben On-Demand: Schnell, aber oberflächlich. In: „Die Presse“ vom 12. Dezember 2010.

Setze dich in einer Problemarbeit kritisch mit dem in der Beilage angeführten Artikel auseinander, indem du auf einige der Thesen, Argumente und Beispiele des Autors eingehst! Erörtere, inwiefern das Allmachtsempfinden, jederzeit jeden erreichen zu können und von überall etwas zu bekommen, einerseits das Verhalten des einzelnen, andererseits die Gesellschaft allgemein verändert! Gibt es Lebensbereiche, in denen die Anwendung des „Alles-schnell-und-sofort-Prinzips“ problematisch ist? Ist Verzicht ein neues Luxusgut geworden? Beziehe auch deine persönlichen Erfahrungen mit ein!

Leben On-Demand: Schnell, aber oberflächlich

Das Streben nach ständiger Verfügbarkeit verändert uns, weil wir die Möglichkeit des Verzichts völlig ausblenden.

— VON ERICH KOCINA

„Das haben wir nicht mehr lagern“, sagt die Verkäuferin im Schuhgeschäft, wo der man irgendwo zwischen nervös zappelnd und völlig genervt steht. „Ich kann nur fragen, ob es das noch in einer anderen Filiale gibt.“ Es geht nur um ein Paar Schuhe. Aber es zeigt sehr deutlich die Ungeduld, die wir längst verinnerlicht haben. Eine Ungeduld, die dann massiv nach außen dringt, wenn etwas nicht sofort verfügbar ist. Denn dann wird ein Prinzip verletzt, an dessen Funktionieren wir uns schon so gewöhnt haben, dass wir es für selbstverständlich halten: „Ich will alles – und das sofort!“

Das Internet hat uns vorgelebt, dass – zumindest theoretisch – jedes Bedürfnis mit einem einzelnen Mausklick befriedigt werden kann. Wir schließen auf Facebook Freundschaften per „Knopfdruck“, können auf Google und Wikipedia jederzeit Wissen abrufen, auf YouTube sexuelle Stimulation – und auf Amazon & Co. auch physische Waren innerhalb kürzester Zeit in unser Wohnzimmer ordern. Auch Schuhe, ganz ohne mühsame Irrfahrten von Filiale zu Filiale. Und spätestens, seit das weltweite Netz auch den Sprung auf das Handy geschafft hat, muss man dafür nicht einmal mehr vor dem Computer sitzen. Fast alles funktioniert mittlerweile On-Demand.

Nun erscheint es uns nur allzu logisch, diese Entwicklung zu begrüßen. Schließlich waren lange Wartezeiten und mühsame Beschaffungsprozesse auch schon im Prä-Internetzeitalter üblich. Gut also, dass wir die jetzt losgeworden sind. Und doch schnappt bei einer Gesellschaft, die auf Knopfdruck ihre Bedürfnisse befriedigen kann,

schnell ein kulturpessimistisches Element mit. Das beginnt schon bei der Frage, ob der Mensch nicht viele Denkaufgaben an Wikipedia & Co. ausgelagert, sich kein breites Wissen mehr anlesen muss, weil er ja bei Bedarf einfach googeln kann.

Autoren wie der amerikanische Technologiekritiker Nicholas Carr sprechen davon, dass das Hirn auf diese Weise geradezu verkümmert. „Früher war ich ein Taucher im Ozean der Worte. Heute rausche ich auf der Oberfläche entlang wie ein Wasserskifahrer.“ Ein Befund, der sich wohl mit der eigenen Leseerfahrung weitgehend deckt. Allein – harte, neurowissenschaftliche Daten über die Effekte des digitalen Lebens sind bisher Mangelware.

Schnelle Befriedigung. Das Internet wirkt sich aber auch auf unser Gefühlsleben aus. Gerade das Gefühl, dass alles verfügbar ist, verführt gerade zur Nutzung der „Instant Gratification“. Ein Pornovideo im Netz verspricht genau das – weder muss man sich dafür in einem Geschäft als Pornokonsument outen, noch ist manch langwierige Beziehungsarbeit notwendig. Befriedigung jetzt, unkompliziert und ohne Hürden. Ein erlerntes Verhalten, das psychologisch problematisch ist.

„Man muss auch lernen, Triebbefriedigungen aufzuschieben“, sagt der Salzburger Psychologe Wolf-Dietrich Zusan. „Wenn man nie gelernt hat, Triebe aufzuschieben, versucht man, alles zu befriedigen.“ Wer etwa jedem kleinen Appetitgefühl nachgibt, wird sehr schnell übergewichtig werden. Der Körper verliert so regelrecht ein

richtiges Hungergefühl zu entwickeln. Man isst nicht mehr, wenn man es beachtet, sondern ständig zwischendurch. Mit allen negativen gesundheitlichen Folgen.

Verzicht gilt nicht als Tugend, sondern wird weitgehend an den Rand gedrängt. Das Weinen eines Kindes, das lernen muss, dass man eben nicht alles haben kann, gehört zum natürlichen Entwicklungsprozess. Doch genau dieser Prozess wird durch die vom Internet vorgelebte Illusion permanenter Verfügbarkeit ad absurdum geführt.

Was mitunter dazu führt, dass Menschen von der Fülle der Möglichkeiten und der Unmöglichkeit, sie alle zu nutzen, völlig überfordert sind. Zuzak kennt solche Fälle aus seiner Arbeit in der Männerberatung. „Man muss immer sofort reagieren und kann sich nichts mehr in Ruhe überlegen.“ Dass die Redewendung „über etwas schlafen“ heute kaum mehr Anwendung findet, sei ein Symptom dafür. Der Effekt: Es kommt zu unüberlegten, spontanen Reaktionen. Von unbedarften, verletzenden Äußerungen bis zum Extremfall von körperlicher Gewalt.

„Es gibt zu viel Angebot“, glaubt Zusan. So versuche man alles unterzubringen, kaufe etwa ein neues Sportgerät und habe gar keine Zeit mehr, es überhaupt zu verwenden, weil es schon wieder etwas anderes, etwas Neues gibt. „Genau darunter leiden viele Beziehungen“, meint der Psychologe. Denn gerade für die Beziehungsarbeit, die viel Geduld und Zeit braucht, bleibt oft nichts mehr übrig.

Das liegt aber nicht nur daran, dass man selbst alles Verfügbare möglichst

LEXIKON

Der Begriff bedeutet „auf Abrufen“ und wurde zunächst vor allem bei Videos angewendet, die unabhängig von Senderzeiten auf dem Fernseher abgerufen werden konnten. Heute wird der Begriff für zahlreiche Prozesse verwendet, bei denen ein Kunde oder Abnehmer direkt auf eine Ware oder Dienstleistung zugreifen kann, ohne von Lagerhaltung oder einem Bestand des Produkts abhängig zu sein – Beispiel: Click-and-Buy, bei dem eine Bestellung produziert werden.

sofort ausprobieren will. Denn was man von allen anderen erwartet, wird längst auch von einem selbst als selbstverständlich vorausgesetzt – die ständige Verfügbarkeit. Besitzer eines internetfähigen Handys erutappen sich allzu oft dabei, dass sie gleich nach dem Aufstehen sofort ihre Mails checken, natürlich auch kurz vor dem Einschlafen – und auch dazwischen, zu jeder sich bietenden Gelegenheit. Häufig ist es schon ein Sachverhältnis – da wird daheim der Gang auf die Toilette schon einmal zum heimlichen Ablesen des Mailkontos genutzt.

Wer sind die echten Freunde? Wirklich bewusst werden uns die Schattenseiten der Verfügbarkeit auf Knopfdruck vor allem dann, wenn wir an deren Grenzen stoßen. Wenn wir merken, dass das Smartphone in den letzten Best unserer Privatheit eingedrungen ist. Wenn klar wird, dass man zwar einige hundert Freunde auf Facebook hat, jedoch in einer Lebenskrise keinerlei Hilfe von ihnen erwarten kann – im Gegensatz zu jenen Menschen, mit denen man intensiv eine persönliche Freundschaft pflegt. Oder auch dann, wenn wir eine Aufgabe lösen müssen, dabei aber nicht auf Google oder Wikipedia zugreifen können.

Und es ist, bei allen Vorzügen des Einkaufs On-Demand, noch ein Element, das gegen die ständige Verfügbarkeit spricht: Es ist die Freude, etwas geschafft zu haben. Jene Freude, die man verspürt, wenn man nach einer schier endlosen Schnitzeljagd endlich seinen Einkauf in Händen hält. Auch, wenn es nur ein Paar Schuhe ist.

Mathematik 8 A

1) Ein ebener Tierpark ABCD hat die Gestalt eines unregelmäßigen Vierecks.

Man kennt folgende Größen:

$$a = \overline{AB} = 962 \text{ m}, b = \overline{BC} = 645 \text{ m},$$

$$c = \overline{CD} = 1448 \text{ m}, \angle DAB = 107,8^\circ,$$

$$\angle ABC = 100,6^\circ$$

a) Berechne die Fläche des Tierparks ABCD!

b) Auf der Seite AB steht ein Aussichtsturm.

Vom Punkt A aus sieht man die Spitze des Turms unter dem Höhenwinkel $\varphi = 26^\circ$.

Geht man 40 m auf den Turm zu, dann erscheint die Spitze unter dem Höhenwinkel $\varepsilon = 38^\circ$.

Wie hoch ist der Turm und in welcher Entfernung von A befindet er sich?

2)

a) Ermittle die Gleichung jener Kugel, die durch die Punkte A(-1/0/3) und B(4/-5/3) geht und deren Mittelpunkt auf der

$$\text{Geraden } g: \mathbf{X} = \begin{pmatrix} 4 \\ -3 \\ 3 \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} 2 \\ -1 \\ 2 \end{pmatrix} \text{ liegt!}$$

b) Leite die Volumensformel für eine Kugel mit Hilfe der Integralrechnung her und berechne damit das Volumen der gegebenen Kugel!

c) Die Kugelpunkte A, B, C(3/2/z_c) bilden die Basis einer dreiseitigen Pyramide, die der Kugel eingeschrieben ist. Die Spitze der Pyramide S liegt auf der Geraden h [A, P(14/-12/-12)].

Berechne S und das Volumen der Pyramide!

Bestimme den Winkel zwischen der Kante AS und der Grundfläche der Pyramide!

3) Von einer Ellipse in 1. Hauptlage kennt man die Brennweite $e = 5$ und den Ellipsenpunkt P(6/2).

a) Bestimme die Ellipsengleichung!

b) Durch Drehung der Ellipse um die x-Achse entsteht ein Ellipsoid.

Diesem Ellipsoid soll ein Zylinder mit möglichst großem Volumen eingeschrieben werden. (Die Achse des Zylinders liegt auf der x-Achse.)

Berechne das Volumen des Zylinders!

(Maße in cm) (Skizze!)

c) Berechne das Volumen eines Armreifs aus Holz, der dadurch entsteht, dass aus dem obigen

Ellipsoid längs der x-Achse ein zylinderförmiges Loch mit dem Radius $r = 4$ herausgebohrt wird.

(Maße in cm)

Wie groß ist die Masse des Armreifs?

(Holz: $\rho = 0,69 \text{ g/cm}^3$)

4) Gegeben ist die Funktion

$$f: y = (\ln x)^2 - 2 \ln x.$$

a) Berechne Definitionsmenge, Nullstellen, Extremwerte, Wendepunkte, Monotonie und Krümmung!

b) Skizziere den Grafen im Intervall $]0; 8]$

c) Berechne den Inhalt jener Fläche, die vom Grafen der Funktion und der x-Achse begrenzt wird!

5)

A) Bei einer Veranstaltung werden 60 Lose verkauft. Davon sind 22 Lose Nieten, 26 Lose Warentreffer und der Rest sind Geldtreffer.

a) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass man beim Kauf von 3 Losen

(I) nichts gewinnt?

(II) eine Niete, einen Warentreffer und einen Geldtreffer (in beliebiger Reihenfolge) zieht?

(III) mindestens 2 Treffer zieht?

b) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass man beim Kauf von 5 Losen 2 Nieten, 2 Warentreffer und einen Geldtreffer in beliebiger Reihenfolge zieht?

B) Bei einer Lotterie gibt es 62% Treffer und 38% Nieten.

a) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass man beim Kauf von 10 Losen

(I) genau 6 Treffer erzielt?

(II) höchstens 2 Treffer erzielt?

(III) mindestens einen Treffer erzielt?

b) Wie viele Lose muss man kaufen, um mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 99% wenigstens einen Treffer zu erhalten?

c) Mit welcher Wahrscheinlichkeit erhält man beim Kauf von 1000 Losen

(I) zwischen 610 und 650 Treffer?

(II) mindestens 640 Treffer?

Pözl Reisebüro

„Reisen mit Profis“

www.poelzl-reisen.at



A-3950 Gmünd, Lainsitzweg 10
Tel. 0043 (0)2852 52 440 (Zentrale)
Fax: 0043 (0)2852 51 811

A-3950 Gmünd, Stadtplatz 39
Tel. 0043 (0)2852 53 691
Fax: 0043 (0)2852 52 862

- 1) Eine Ebene ε geht durch die drei Punkte $P(4|0|1)$, $Q(0|3|0)$ und $T(-2|1|3)$. Weiters kennt man den Punkt $S(6|3|12)$.
- Berechne die Gleichung der Ebene ε und gib den Winkel zwischen TS und ε an!
 - Die Strecke TS rotiert so, dass ein Drehkegel mit der Spitze S entsteht, dessen Grundfläche in der Ebene ε liegt. Berechne das Volumen dieses Drehkegels!
 - Dem Drehkegel ist ein coaxialer Drehzylinder, dessen Grundfläche ebenfalls in ε liegt, mit dem größten Volumen einzuschreiben. Berechne Radius und Höhe dieses Drehzylinders sowie die Koordinaten des Mittelpunktes des Deckkreises!
- 2) Die Funktion $f: y = \frac{a+b \cdot \ln x}{x}$ ($a, b \neq 0; a, b \in \mathbb{R}$) hat bei $E\left(\sqrt{e} \mid \frac{2}{\sqrt{e}}\right)$ einen Extrempunkt.
- Ermittle die Funktionsgleichung!
 - Gib die Definitionsmenge der Funktion an und untersuche sie auf Nullstellen, Extremstellen, Art der Extrema und Wendepunkte!
 - Skizziere den Funktionsgraphen im Intervall $]0; 3[$!
 - Berechne den Inhalt der vom Graphen, der x -Achse und den Geraden $x = 1$ und $x = e$ eingeschlossenen Fläche!
- 3) Auf einer senkrecht zu einem See abfallenden Felswand befindet sich in einer Höhe von 50 m eine Plattform. Von dieser Plattform sieht man um 9.00 Uhr ein in geradliniger, gleichförmiger Fahrt befindliches Boot unter einem Tiefenwinkel von $12,3^\circ$. Um 9.05 Uhr erscheint das Boot - nach Drehung des Beobachtungsfernrohres um den Horizontalwinkel von $80,1^\circ$ - unter $9,7^\circ$.
- Berechne die Geschwindigkeit des Bootes!
 - Unter welchem Tiefenwinkel sieht man das Boot um 9.10 Uhr?
- c) Wann ist die Entfernung des Bootes zum Felsen am geringsten? Wie weit ist es dann vom Felsen entfernt?
- 4) Gegeben sind die Parabel $\text{par}: y^2 = 8x$ und der Punkt $P(-2|3)$.
- Bestimme die Gleichung der Tangenten t_1 und t_2 , die man vom Punkt P an die Parabel par legen kann und berechne die Koordinaten der Berührungspunkte T_1 und T_2 !
 - Ein Kreis mit dem Mittelpunkt auf der x -Achse berührt die Parabel im Punkt $T_1(x_T|y_T > 0)$. Ermittle die Gleichung des Kreises!
 - Das von der Parabel und dem Kreis eingeschlossene, endliche Flächenstück rotiert um die x -Achse. Berechne das Volumen des Drehkörpers!
- 5) Eine Urne enthält 20 Kugeln, die sich nur durch ihre aufgedruckten Zahlen unterscheiden. Auf 10 Kugeln steht die Zahl „0“, auf 6 die Zahl „1“ und auf 4 die Zahl „2“. Ein Spiel hat folgende Regeln: Man zieht nacheinander, ohne Zurücklegen, zwei Kugeln und addiert die beiden aufgedruckten Zahlen. Ist die Summe der Zahlen größer als 1, so gewinnt man.
- Berechne die Gewinnwahrscheinlichkeit für ein Spiel!
 - Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, bei 20 Spielen genau 15-mal zu gewinnen?
 - Berechne die Wahrscheinlichkeit bei acht Spielen mindestens 6-mal zu gewinnen!
 - Wie oft muss man spielen, damit die Wahrscheinlichkeit mindestens einmal zu gewinnen größer als 99% ist?
 - Ist es leichter bei 200 Spielen zwischen 80 und 100-mal zu gewinnen, als bei 300 Spielen öfter als 125-mal zu gewinnen?

installationen

wolfgang

ABLEITINGER e.U.

wohnraumlüftung | wärmepumpe | heizung | wasser | gas

industriestraße 15 | A-3943 schrems | tel./fax 02853/61060 /10
 mobil: 0664/2323301 | e-mail: w.ableitinger@aon.at

B. WRITING EXAM

PART I Opinion essay (about 350 – 400 words)

REALITY TV – important social commentary or humiliation?

How Reality TV Fakes It

In ABC's reality show *The Dating Experiment* the heart of one of the female participants did not want what the producers needed it to want. She disliked one of her suitors, but it would make a better story if she liked him. So they sat her down for an interview. "Who's your favorite celebrity?" they asked. She replied that she really loved Adam Sandler. Later, in the editing room, they spliced out Sandler's name and dropped in audio of her saying the male contestant's name.

That's love, reality-style. It's the work of desperate producers under pressure who have to deliver a story that's zippier than real reality.

Read this extract from Time Magazine and use it as a basis to discuss the question in the title in an opinion essay. Include information on

- different reality shows
- the "truth"?
- social commentary
- the wish of becoming famous

PART II

1. Choose either topic A and do tasks 1 and 2 or choose topic B and do tasks 1 and 2!

TOPIC A: BEAUTY

Task 1 – letter to the editor (about 250 words)

In *The Times* you have come across an article called, “Why feminism faces a defeat to body obsession”, which deals with the expectations society has concerning female bodies. You cannot understand the enormous pressure some women feel when trying to adapt to what they are currently expected to look like and decide to write a letter to the editor expressing your point of view. Make sure you find good arguments to illustrate your opinion.

Do not write any postal addresses.

Task 2 – diary entry (about 250 words)

One of your best friends has just informed you about her plans to have a rhinoplasty and asked you for advice and support. You are not sure about whether you can really approve of such an operation and reflect upon the topic and your ambiguous feelings in a diary entry.

TOPIC B: THE CRAFT OF FICTION

Task 1 – article (about 250 words)

„Oh, Christ, I couldn't care less. This has been going on for 30 years. I've won all the prizes in Europe, every bloody one, so I'm delighted to win them all. It's a royal flush.“
(Doris Lessing when informed of having been awarded the Nobel Prize for Literature)

You are a passionate journalist and Doris Lessing's words have really impressed you as she obviously does not take the most famous of all literary awards too seriously. The quote inspires you to write an article on what really makes a good novel and on the subjectivity of prizes for excellence in the arts. Do not forget to find a good title.

Task 2 – short story (about 250 words)

An international student magazine is running a story competition which you have decided to take part in. The editor asks young people to hand in short stories around the topic of controversial and banned books. Your story should start or end with the words:

“...never ask me to stop writing what I really believe in!” he said and slammed the door in the soldier's face.

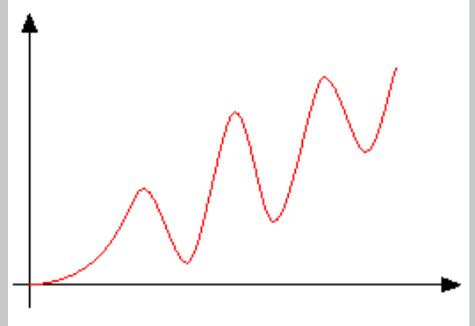


**Glaserei
Eigenschink**
3950 Gmünd | Kirchengasse 27
Tel. 02852-52364 | www.eigenschink.at

... wo Tischkultur zuhause ist!

1) Lichtemission

- Wie lauten die 3 Postulate des Bohr'schen Atommodells?
- Skizziere den Versuchsaufbau zum Elektronenstoß-Versuch im Franck-Hertz-Rohr! Beschrifte die wesentlichen Teile und beschreibe die Versuchsdurchführung!
- Die im Unterricht verwendete Röhre liefert bei der Aufzeichnung einer Messung das nebenstehende Diagramm. Welche Messgrößen werden auf den beiden Achsen aufgetragen? Erkläre das Zustandekommen des Kurvenverlaufs!
- Der Abstand zweier aufeinanderfolgender Maxima auf der Abszisse entspricht einer Energiedifferenz von $18,3 \text{ eV}$. Wie groß ist die Wellenlänge eines ausgesandten Photons? Erkläre, warum man auch rotes Licht sehen kann?
- Warum kommt es ausgerechnet in der Nähe der magnetischen Pole der Erde zu Leuchterscheinungen und wie lassen sich die unterschiedlichen Farben erklären?



2) Kernenergie

- Otto Hahn und Fritz Straßmann verwendeten ein kleines Röhrchen, welches mit einem Gemisch aus Beryllium-Pulver und 1 g pulverförmigem Ra-226 gefüllt war als Neutronenquelle in ihrem Forschungslabor. Beschreibe den Zerfall von Ra-226 und berechne die Aktivität von 1 g Ra-226! Stelle die Gleichung der Kernreaktion auf, die ein Neutron freisetzt!
- Wodurch läuft die Kettenreaktion in einem Kernkraftwerk kontrolliert ab? Wie kann man schnelle Neutronen abbremsen und auf welchen Wert muss ihre mittlere kinetische Energie vermindert werden, damit man von thermischen Neutronen sprechen kann?
- Erkläre, warum bei einer Kernspaltung Energie frei wird! Schätze ab, welche Menge Uran-235 im Kraftwerk Temelin, welches eine thermische Leistung von 3 GW besitzt, täglich notwendig ist, wenn pro Spaltung ca. 200 MeV frei werden.
- Erläutere die Energieumwandlungskette, die zu einem Kernkraftwerk gehört! Nenne dabei die verschiedenen auftretenden Energieformen und die technischen Energieumwandler!
- Welche Vor- und Nachteile hat ein Kernkraftwerk im Vergleich zu einem sehr großen Wasserkraftwerk?

3) Kochfelder

- Skizziere eine Versuchsanordnung zur Ermittlung des Ohm'schen Gesetzes und erläutere im Anschluss, von welchen Größen der Ohm'sche Widerstand abhängt!
- Leite die Summenregeln für die Serien- bzw. Parallelschaltung von Widerständen aus dem Ohm'schen Gesetz und den Kirchhoff'schen Regeln her!
- Erkläre das Funktionsprinzip einer Kochplatte! In einer Kochplatte können zwei Heizwiderstände von je 100Ω wahlweise parallel, seriell oder einzeln geschaltet werden. Welche Leistungen nehmen die einzelnen Leistungsstufen bei einer Spannung von 230 V auf?
- Beschreibe den Aufbau einer Induktionskochstelle! Warum ist für den Betrieb eine Frequenz von 25 kHz notwendig und wie funktioniert die Leistungsregelung?
- Nenne 2 Vorteile des Induktionsherdes im Vergleich zu einem klassischen E-Herd!

4) GPS

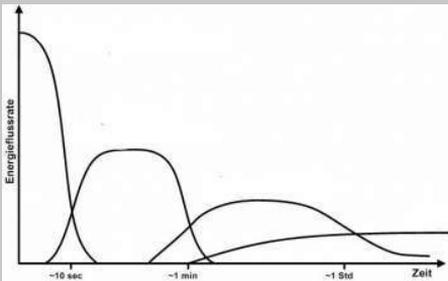
- Erläutere die 3 Gesetze von Johannes Kepler zur Beschreibung der Bewegung von Himmelskörpern!
- Die Umlaufzeit eines Satelliten des Navigationssystems GPS beträgt 12 Stunden . In welcher Höhe befinden sich die Satelliten und wie groß ist ihre Umlaufgeschwindigkeit?
- Erkläre das Prinzip der Positionsbestimmung!
- Beschreibe anhand einer Lichtuhr, warum es zum Effekt der relativistischen Zeitdehnung kommt und gehe auf die Rolle des Gravitationsfeldes der Erde für die Uhr ein!
- Auf welche Art werden diese beiden Effekte bei GPS-Satelliten kompensiert, um die Positionsbestimmung zu ermöglichen?

Biologie und Umweltkunde 8 B

Beantworte die Fragen gewissenhaft und in einem zusammenhängenden, strukturierten Text, ohne Dich von der tatsächlichen Fragestellung zu entfernen.

1) Bewegung (63)

- a) - Verglichen mit Pflanzen muss Bewegung bei Tieren ganz andere Aufgaben erfüllen. Warum? Welche 2 körperlichen Voraussetzungen sind zwingend notwendig? (6)
 - Auf welche Art und Weise werden diese Voraussetzungen im Tierreich realisiert? Erkläre! (10)
 - Welche Grenzen bezüglich der Körpergröße ergeben sich bei Wirbeltieren bzw. Gliedertieren und warum ist das so? (7)
- b) - Wie läuft Bewegung auf Ebene der Skelettmuskulatur ab? Erläutere die Vorgänge im Detail! (Proteinstrukturen, chemische Vorgänge). (12)
- c) - Was hat es mit dem Phänomen der Leichenstarre auf sich? (7)
- d) - Betrachtet man Bewegung und Stoffwechsel, welche Information bezüglich Art und Zeitpunkt der Energiebereitstellung bei sportlichen Tätigkeiten kann man dieser Grafik entnehmen? (13)
 - Auf welcher Energiebereitstellung liegt das Hauptgewicht bei den Laufdisziplinen 100m, 800m, 10.000m und Marathon? Argumentiere! (8)



2) Viren (49)

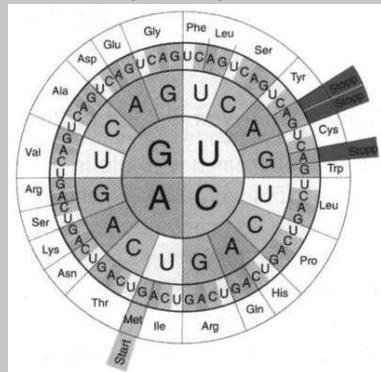
- a) - Gib einen geschichtlichen Überblick über die Entdeckung der Viren (mit Angabe des entsprechenden Jahrhunderts)! (10)
- b) - Fertige eine Skizze eines typischen Virus (z.B. HIV) an und beschrifte sie! (5)
- c) - Beschreibe anhand des HI-Virus den Vorgang der Infektion bis hin zur Abgabe einer neuen Virusgeneration. (9)
- d) - Welche Möglichkeiten einer medikamentösen Therapie gibt es (Abkürzung und Vollname)? In welchen Phasen des Viruszyklus setzen sie an und wie wirken sie? (19)
 - Welche spezielle Therapieform ist für eine längerfristige Behandlung unbedingt notwendig? Erkläre warum! Was kann man damit sogar erreichen? Warum ist auch ihre Wirkung nur auf bestimmte Zeit begrenzt? (6)

3) Genetik (48)

- a) - Wie und woraus ist die DNA aufgebaut? Fertige zusätzlich eine einfache Skizze an! (12)
- b) - Wie wird mit diesen Strukturen der genetische Code realisiert? Wie lang ist der Code für eine Aminosäure und warum? Erkläre! Was außer Aminosäuren wird auf der DNA noch kodiert? (10)
- c) - Was bedeutet der Begriff „DNA Replikation“? Warum ist dieser Vorgang notwendig und wie läuft er ab? (Enzyme, Benennung der neuen Stränge, Besonderheiten) (11)
- d) - Welche Erbinformationsträger gibt es außer der DNA noch in der Zelle? Wozu dient der größere der beiden und wie ist dieser aufgebaut? Fertige bezüglich des Aufbaus eine Skizze an! (7)
- e) - Stelle anhand der nebenstehenden Codon-Sonne den Code für folgende AS-Kette her!
 Vergiss nicht „START“ und „STOP“ zu kodieren! (2)

Ala-Val-Leu-Trp-Trp-Tyr

- f) - Worauf befindet sich dieser Code?
 - Wie heißen die 3er-Pakete der Basen auf den verschiedenen Erbinformationsträgern?
 Erstelle auch für diese die Codes der oben stehenden AS-Kette und schreibe sie übersichtlich untereinander! (6)



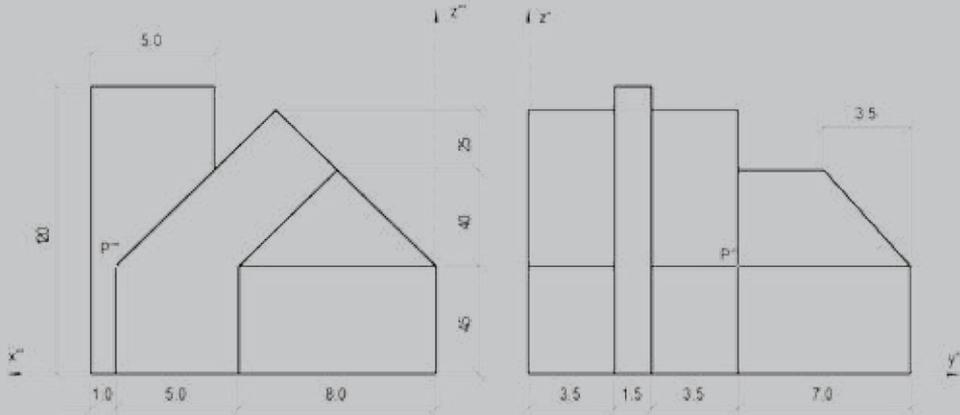
Darstellende Geometrie 8 B

1. Beispiele zum händischen Konstruieren:

a) Von einer regelmäßigen vierseitigen Pyramide ABCDS kennt man einen Eckpunkt A. Die h lange Höhenstrecke MS liegt auf der Geraden g. Die Spitze liege möglichst tief. Stelle den Pyramidenmantel in Auf- und Grundriss dar! Verdeckte Kanten sind einzuzeichnen.

$A(11|0|3,5)$; $h = 7$ E; $g \text{ [I(3|-3|3), II(7|3|7)]}$.

b) Konstruiere auf dem Arbeitsblatt „Schatten“ für die gegebene Lichtrichtung p den Eigen- und den Schlagschatten des Hauses! (Eigen- und Schlagschatten sind unterschiedlich zu färben.)



Modelliere das Objekt in MicroStation als Volummodell mit einer ähnlichen Ansicht und beleuchte es mit dem gegebenen Parallellicht: Lichtrichtung \vec{p} ! Speichere ein schönes Raytrace-Bild!

$\vec{p} = \overrightarrow{PP_3}$, $P(13|8,5|4,5)$, $P_3(11|10,5|0)$

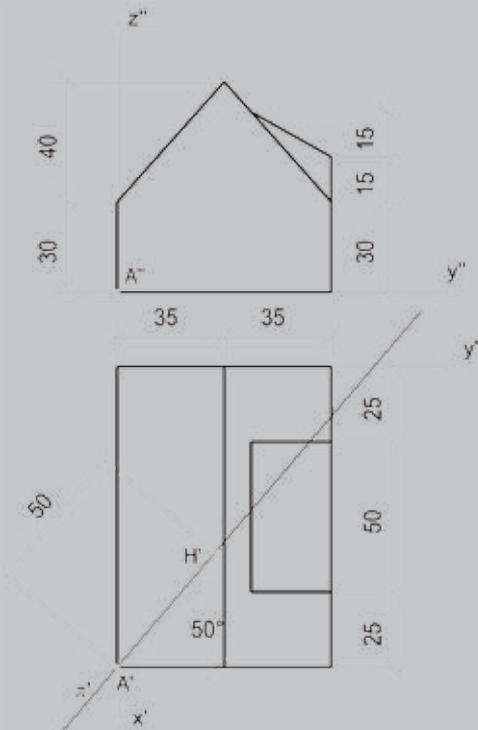
2. Zentralprojektion:

Von dem durch die Angabeskizze gegebenen Objekt („Vereinfachtes Modell eines Hauses“, Maße in mm) ist der Zentralriss mittels Durchschnitverfahren (Grundriss – Spurpunkt – Methode) zu konstruieren! Verdeckte Kanten dürfen weggelassen werden.

Aughöhe $a = 40$ mm,

Distanz $d = 130$ mm.

Querformat: H [170|80], H' [170|140].

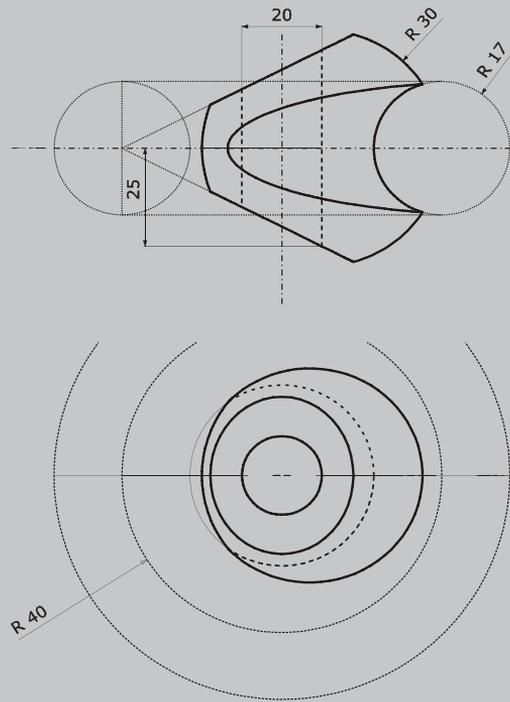




WIRTSCHAFTSTREUHAND

MAG. CHRISTIAN KUNST
Steuer- & Unternehmensberater

3950 Gmund • Stadtplatz 6/1
Telefon: 02852 / 531 45 • Fax: DW-4
Mobil: 0664 / 104 79 70
christian.kunst@kzwei-wirtschaftstreuhand.at
www.kzwei-wirtschaftstreuhand.at



3. Modellieren in MicroStation:

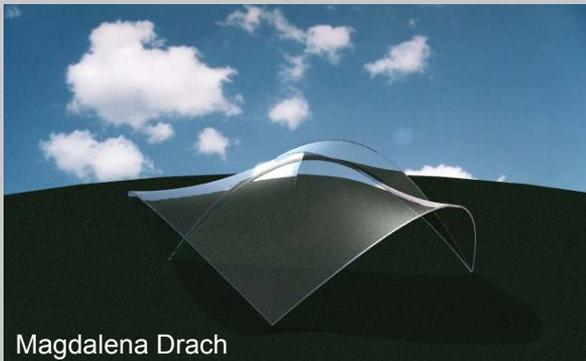
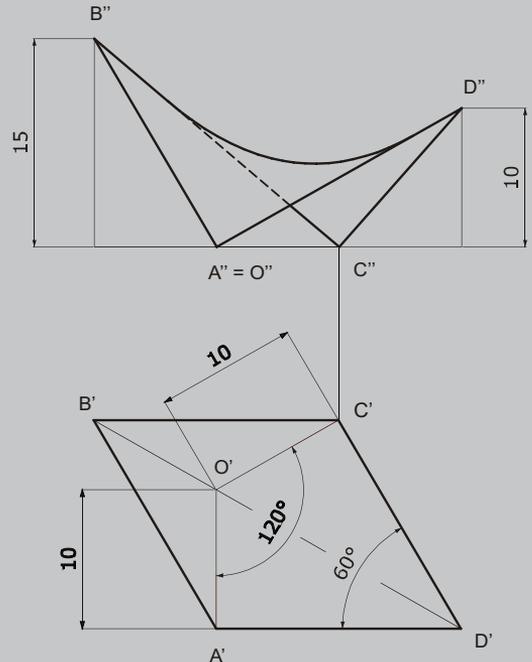
- Modelliere in MicroStation das durch Grund- und Aufriss gegebene Objekt („Seilanker“)!
Hinweis: Der Torus und der Zylinder sind coaxial.
- Transformiere das Objekt so, dass die untere Schnittfläche waagrecht ist und lege das Objekt auf eine waagrechte Unterlage!
- Erstelle danach eine zweite MicroStationdatei in der alle Kanten des Objekts abgerundet dargestellt werden (Rundungsradius: 0,5)
Belege das Objekt mit einem metallischen Material, leuchte es gut aus und speichere ein schönes Raytrace-Bild!



4. Flächenmodelle in MicroStation:

HP-Schale

- Ein Dach besteht aus drei HP-Schalen über einem gleichseitigen Dreieck. Ein Teil entsteht durch Trimmen des in Grund- und Aufriss dargestellten hyperbolischen Paraboloids. Trimme dazu die HP-Fläche mit den lotrechten Ebenen durch OA und OC sowie mit einer unter 50° geneigten Ebene durch AC!
- Konstruiere ein **Flächenmodell!**
- Erstelle danach eine zweite MicroStationdatei
Verdicke die Überdachung auf eine Wandstärke von 0,1 und stelle das Zelt auf eine Unterlage! Lege Licht und Material fest und speichere ein schönes Raytrace-Bild!



I) Opinion personnelle

Un bon livre est un bon ami.

Jacques-Henri Bernardin de Saint-Pierre, extrait de *Paul et Virginie* (1787)

Donne ton avis sur cette citation en répondant aux questions suivantes :

- Selon toi, qu'est-ce qu'un « bon livre » ? Quels critères doit-il remplir ?
- Pourquoi Bernardin de Saint-Pierre fait-il cette comparaison ? Dans quelle mesure un livre peut-il être un bon ami ? Est-ce qu'il existe un ou plusieurs livres qui jouent ce rôle pour toi ?
- De nos jours, le livre traditionnel en papier connaît un concurrent, le livre électronique. Crois-tu que celui-ci puisse aussi être un bon ami ? Qu'est-ce que tu penses de cette nouvelle technologie ?

Ce texte devra avoir 350 – 400 mots.

II) Au choix

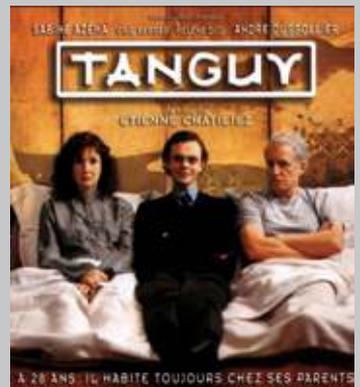
1) TANGUY

a) Une critique

Après avoir vu ce film, tu écris une critique pour le journal de ton école. (200 mots)

b) Journal intime

Imagine ce que la mère de Tanguy écrit dans son journal intime le jour où Tanguy annonce à ses parents qu'il va différer son départ pour la Chine d'un an. (150-200 mots)



2) LE PORTABLE

a) Une déclaration d'amour

Comme l'élève a téléphoné en classe, le professeur lui confisque son portable et le met en retenue pendant une heure durant laquelle l'élève doit rédiger une déclaration d'amour à son portable.

Mets-toi dans la peau de l'élève et écris ce texte. (150-200 mots)

b) Un e-mail

La mère de l'élève, que le prof a prévenue du comportement impertinent de son fils, ne sait plus quoi faire parce qu'il y a souvent des conflits à la maison à cause du portable de son fils.

Dans un e-mail à son amie, elle parle de ses problèmes et lui demande conseil.

Écris cet e-mail. (200 mots)



Cicero, De officiis (II, 3 – 5 gek.)

(173 Wörter)

entnommen aus: M. T. Cicero, Vom rechten Handeln

Artemis & Winkler

4. Auflage, Zürich 1994

AUFGABENSTELLUNG:

1.) Übersetzen Sie den folgenden lateinischen Text:

Cicero schreibt in diesem Text über seine persönliche Beschäftigung mit der Philosophie und ihre Leistungen:

Cum autem res publica, in qua omnis mea cura, cogitatio, opera poni solebat, nulla¹ esset omnino, illae scilicet litterae conticuerunt forenses et senatoriae². Nihil³ agere autem cum animus non posset, existimavi honestissime molestias posse deponi, si me ad philosophiam retulissem⁴. Cui cum multum (ego) adulescens discendi causa temporis⁵ tribuissem, posteaquam honoribus inservire⁶ coepi meque totum rei publicae tradidi, tantum⁷ erat philosophiae loci, quantum⁸ superfuerat amicorum et rei publicae tempori. Id autem omne consumebatur in legendo, scribendi otium non erat.

Maximis igitur in malis hoc tamen boni⁹ assecuti (esse) videmur, ut ea litteris mandaremus, quae nec¹⁰ erant satis nota nostris¹¹ et (quae) erant cognitione dignissima. Quid enim est optabilius sapientia¹²,

quid praestantius, quid homini melius, quid homine dignius? Hanc¹³ igitur qui expetunt, philosophi nominantur, nec quicquam aliud est philosophia praeter studium sapientiae. Sapientia autem est - ut a veteribus philosophis definitum est - rerum divinarum et humanarum causarumque¹⁴ scientia.

Nam sive oblectatio quaeritur animi requiesque curarum: Quae¹⁵ conferri¹⁶ cum eorum studiis potest, qui semper aliquid anquirunt, quod spectet ad bene beateque vivendum?

¹ nullus 3 – verloren, dahin

² litterae forenses et senatoriae – Gerichts- und Senatsreden

³ ordne: Cum autem animus non nihil agere posset, existimavi molestias honestissime deponi posse,

⁴ se referre – hier: sich hinwenden, sich widmen

⁵ temporis : gehört zu „multum“

⁶ honoribus inservire – nach Staatsämtern streben

⁷ loci: gehört zu „tantum“

⁸ quantum superfuerat tempori: „wieviel von der Zeit übrig gewesen war“

⁹ hoc boni = hoc bonum

¹⁰ nec – hier: noch nicht

¹¹ nostri, -orum m. Pl. – die Unsrigen, unsere Landsleute

¹² sapientia: Abl. comp.

¹³ ordne; (li), qui hanc expetunt, ...

¹⁴ causa, -ae f. – hier: Ursache

¹⁵ quae = quid

¹⁶ confero, -fers, -ferre cum – vergleichen mit

2.) Bearbeiten Sie die folgenden Interpretationsaufgaben:

- Was berichtet Cicero in diesem Text über seine persönliche Beschäftigung mit der Philosophie?
- Wie wird die Philosophie im Text von Cicero definiert? Welche Leistungen nennt er? Inwiefern sind diese Leistungen auch für seine Person wichtig gewesen?
- In welchen Phasen seines Lebens hat sich Cicero besonders mit der Philosophie beschäftigt? Welche Verdienste kann man Cicero im Zusammenhang mit der philosophischen Schriftstellerei zuschreiben?
- Mit welchen sprachlich-stilistischen Mitteln versucht Cicero diese Stelle ansprechend zu gestalten?

I. СПОРТ И ЕГО ЗНАЧЕНИЕ ДЛЯ ЧЕЛОВЕКА

Прочитай текст и ответь на следующие вопросы!

Как видно, что спорт в Австрии важен? Какую роль играет спорт в жизни людей твоей родной страны? Какие виды спорта и какие спортсмены/спортсменки популярны и почему?

Какую роль играет спорт в твоей жизни? Каких спортсменов и спортсменок ты уважаешь и почему?

(350 слов)



Изображения пяти спортсменов Австрийского лыжного союза (ÖSV) в течение года будут украшать борт самолета Австрийских авиалиний. Звездную пятерку: лыжников Бенджамин Райха и Элизабет Гёргл, биатлониста Кристофа Зумванд, прыгуна с трамплина Грегора Ширенцауера и сноубордистку Дорис Гюнтер теперь можно увидеть в масштабе 30 м² – на Фоккере-100 «Краснодар», совершающем полеты по Европе, прежде всего, по маршруту Вена – Инсбрук. Австрийские авиалинии являются официальным перевозчиком Австрийского лыжного союза и доставляют знаменитых спортсменов на все соревнования и тренировочные сборы.



**Совет Зенский
мудрый*
2/2011*

На выбор

2А. Тема: ГОРОД И ДЕРЕВНЯ

1. Напиши короткую статью!

Портрет моего любимого города

(120 слов)

2. Напиши интервью!

Представь себе, что русский репортёр берёт интервью у тебя и спрашивает тебя о том, почему ты /не/ любишь жить в твоём родном городе/в твоей родной деревне!

(130 слов)

2Б. Тема: МУЗЫКА

1. Напиши короткую статью!

Моё отношение к музыке

(120 слов)

2. Напиши биографический очерк!

Представь себе, что ты репортёр русской газеты! Напиши биографический очерк /фигтивного/ русского музыканта и опиши его карьеру!

(130 слов)

Vorankündigungen für das Schuljahr 2011/12

Das Schuljahr 2011/12 beginnt am Montag, dem 5. September 2011.

Die Aufnahme- und Wiederholungsprüfungen finden am 5. und 6. Sept. 2011 statt. Die Verständigungen über den genauen Zeitpunkt der Prüfung wurden von den Klassenvorständen am letzten Schultag ausgegeben. Eine Bestätigung über die Prüfungsfähigkeit ist zur Wiederholungsprüfung mitzubringen.

Montag, 5. Sept. 2011, die Schüler und Schülerinnen versammeln sich um 7:45 Uhr in den Klassen; 8 Uhr: Eröffnungsgottesdienst (bei Schönwetter im Schulhof). Nach dem Eröffnungsgottesdienst geben die Klassenvorstände Informationen über die ersten Schultage. Ab Dienstag, 6. Sept. 2011 ist stundenplanmäßiger Unterricht.

Die Sprechstunden des Direktors bzw. seines Stellvertreters werden in den Ferien an folgenden Dienstagen von 9 bis 11 Uhr in der Direktion, 1. Stock, abgehalten: 5. Juli, 12. Juli, 23. August und 30. August.